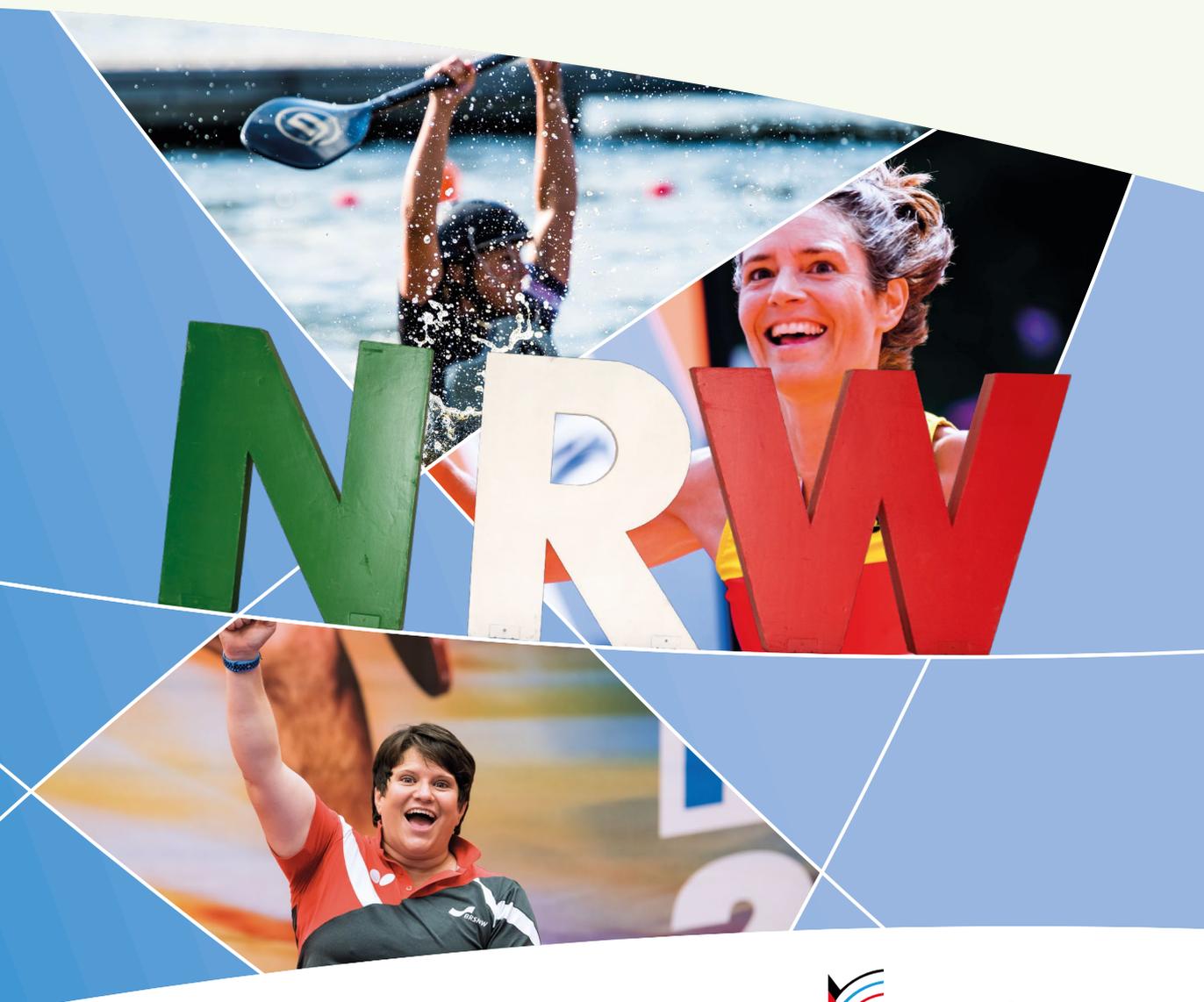




Nordrhein-Westfalen – Sportland Nr. 1

Leistungssportförderung in Nordrhein-Westfalen
2022 bis 2032

Sportland Nr. 1 stärken · Für Leistungssport begeistern · Athlet*innen dienen



Impressum

Herausgeber

Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen
 Stadttor 1
 40213 Düsseldorf

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.
 Friedrich-Alfred-Allee 25
 47055 Duisburg

Redaktion

Landessportbund NRW / Ressort Leistungssport
 Staatskanzlei NRW
 Olympiastützpunkt NRW
 Sportstiftung NRW
 Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW

Layout

Komhus, Essen

Inhaltliche Anpassungen

Elisa Weiß, Ressort Marketing/Kommunikation

März 2025

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Block 1 | 5 |
| » Botschaft der Förderpartner | 5 |
| » Warum Leistungssport? | 8 |
| » Unsere Agenda 2032 | 13 |
| » Sportliche Erfolge Nordrhein-Westfalens (Sachstand) | 15 |
| I Olympische Spiele und Paralympics | 15 |
| II Europa- und Weltmeisterschaften | 18 |
| Block 2 | 21 |
| » Alles dient den Athlet*innen! | 21 |
| 1. Athlet*innen im langfristigen Leistungsaufbau begleiten | 22 |
| 2. Sportliche und berufliche Karriere miteinander vereinbaren | 26 |
| 3. Athlet*innen betreuen und unterstützen | 28 |
| » Beste Trainer*innen nach Nordrhein-Westfalen holen! | 34 |
| » Leistungssportvereine gezielt fördern! | 36 |
| » Fachverbände stärken! | 39 |
| » Paralympische Bundesstützpunkte entwickeln! | 42 |
| » Optimale Trainingsstätten und ein starkes Stützpunktsystem stabilisieren und ausbauen! | 43 |
| Block 3 – Evaluation | 46 |
| Block 4 – Anlagen | 48 |
| » Grafik Athlet*innenlaufbahn (Kadersystem) | 48 |
| » Stützpunktsystem | 50 |
| » Glossar | 53 |
| » Literaturliste | 54 |

Wir bauen Nordrhein-Westfalens Stellung als **Sportland Nr. 1** weiter aus!

Erfolge im internationalen Leistungssport ...

... müssen gegen eine wachsende Zahl konkurrenzfähiger Länder und mit einem stetig steigenden finanziellen, technischen und wissenschaftlichen Aufwand erkämpft werden. Gleichzeitig ist die Talentbasis für die Kaderentwicklung aufgrund unterschiedlicher gesellschaftlicher Entwicklungen kleiner geworden. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat auf diese Herausforderungen (2016) mit einer grundlegenden Leistungssportreform¹ reagiert, deren Umsetzung erfolgreich begonnen wurde. Bund und Länder haben ihre Rollen und Zuständigkeiten als Förderer im Leistungssport (2018) neu ausgehandelt und in der Bund-Länder-Vereinbarung zur Neuordnung der Finanzierungsbeiträge fixiert.

→ Nordrhein-Westfalen steht hinter diesem Reformweg ...

... und hat insbesondere die Struktur der zentralen Förderer des Leistungssports im Bundesland neu und effizient aufgestellt. Der Landessportbund NRW, seit 2019 auch Träger des Olympiastützpunktes Nordrhein-Westfalen (mit den Regionen Rheinland, Rhein-Ruhr und Westfalen), die Sportstiftung NRW und die Landesregierung agieren eng abgestimmt, um beste Voraussetzungen für leistungssportlichen Erfolg in Nordrhein-Westfalen zu schaffen. Auf dieser Grundlage wollen wir weiter erfolgreich sein und unsere Stellung als Sportland Nr. 1 in Deutschland bis zu den Olympischen und Paralympischen Spielen 2032 ausbauen! Dabei werden wir die nichtolympischen Landesfachverbände und den Gehörlosen-Sportverband Nordrhein-Westfalen mitdenken.

Wir unterstützen die Richtlinienkompetenz von DOSB und Spitzenverbänden ...

... im Rahmen der Leistungssportarbeit, wie sie im Konzept der Leistungssportreform¹ beschrieben wird. Die Kommunikation und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Landesfach- und ihren Spitzenverbänden erhält dabei eine überragende Bedeutung. Dies geschieht angesichts ihrer föderalen Gliederung, der heterogenen Verbandsstrukturen der einzelnen Sportarten sowie des unterschiedlichen Professionalisierungsgrades. Wir unterstützen deshalb gezielt gute Beispiele solcher Kommunikation und Zusammenarbeit.

¹ Konzept Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung des Bundesministeriums des Innern und des Deutschen Olympischen Sportbundes

Erfolge im internationalen Leistungssport müssen gegen eine wachsende Zahl konkurrenzfähiger Länder und mit einem stetig steigenden finanziellen, technischen und wissenschaftlichen Aufwand erkämpft werden.

Das vorliegende Papier beschreibt unsere Agenda für 2032 ...

... es stellt den aktuellen Sachstand dar und benennt konkrete Ziele, die es zu erreichen gilt. Am Ende jedes Förderzyklus² innerhalb dieses Zeitraums werden die einzelnen Bestandteile dieses Papiers auf Aktualität geprüft und Sachstand sowie Zielstellung gegebenenfalls angepasst.

Über Sinn und Legitimation des Leistungssports besteht kein selbstverständlicher gesellschaftlicher Konsens mehr. Doping, Korruption, Gewalt und die Verletzung von Menschenrechten im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen und Sportorganisationen haben sein Fundament beschädigt.

Doping ist mit den Grundwerten des Sports unvereinbar ...

... insbesondere vor dem Prinzip der Chancengleichheit. Es gefährdet die Gesundheit von Athlet*innen sowie das Ansehen des Leistungssports. Wir erkennen das Regelwerk der Nationalen Anti-Doping Agentur Deutschland (NADA) als zentraler Instanz an und unterstützen die Bekämpfung des Dopings. Hohe Bedeutung kommt dabei der Doping-Prävention zu. Als wichtiges Instrument verstehen wir hierzu auch Förderangebote für die Athlet*innen im schulischen und beruflichen Kontext.

Wir treten jeglicher Form von Gewalt entschieden entgegen ...

... ganz gleich, ob sie körperlicher, seelischer oder sexueller Art ist. Zur Prävention sexualisierter Gewalt leisten wir umfangreiche Arbeit zur Aufklärung und Vorbeugung und verpflichten die von uns geförderten Vereine, Verbände und Institutionen, genauso zu handeln.

Wir fühlen uns der Vielfalt im Leistungssport verpflichtet ...

... und setzen uns für eine Teilhabe aller Sportler*innen ein, unabhängig von ihrem Geschlecht und ihrer sexuellen Orientierung. Wir befürworten und unterstützen eine laufende Anpassung der bestehenden Regelwerke aller Verbände, die das Ziel verfolgen, LGBTIQA*+ Sportler*innen einen diskriminierungsfreien Zugang zum Leistungssport zu ermöglichen.

Wir sind von der gesellschaftlichen Bedeutung des Leistungssports überzeugt ...

... wie kein anderes Medium ist er geeignet, Wettbewerb mit Respekt, Freundschaft und dem Fair Play-Gedanken zu verbinden. Gleichzeitig stiftet Leistungssport lokale, regionale und nationale Identifikation. Vor allem ist er für jede*n Athlet*in die unvergleichliche Chance zur Entwicklung einer starken Persönlichkeit. Starke Athlet*innen inspirieren Menschen und sind damit wichtige Impulsgeber*innen für unser Land.

Düsseldorf, 23. Juni 2022

Landesregierung Nordrhein-Westfalen
Landessportbund Nordrhein-Westfalen
Sportstiftung Nordrhein-Westfalen
Olympiastützpunkt Nordrhein-Westfalen

² Ein Förderzyklus umfasst grundsätzlich einen Zeitraum von vier Jahren und beginnt am 1. Januar des Jahres nach den Olympischen und Paralympischen Spielen (gilt für die Sommer- und Wintersportarten) bzw. am 1. Januar des Jahres nach den World Games.

Warum Leistungs- sport?

Warum Leistungssport?

1

Die Sicht eines Nachdenkers (Helmut Digel)³

„Wettkampfsport verbindet das Prinzip Leistung mit dem Prinzip Solidarität ...“

Moderne Gesellschaften benötigen Orte, an denen sowohl das Leistungsprinzip als auch das Prinzip der Solidarität eingeübt und erprobt werden kann. Der Sport hat seine Bedeutung als wichtiges Kulturgut unserer Gesellschaft diesem besonderen Sachverhalt zu verdanken.

Vor allem im Wettkampfsport ist das pädagogische Exemplum des Sports zu finden, welches ihn zu einem bedeutsamen Kulturgut unserer Gesellschaft macht. Im Wettkampfsport kommt die ganze Vielfalt des erwünschten Leistungsprinzips zum Tragen. In keinem anderen kulturellen Bereich unserer Gesellschaft wird das Leistungsprinzip so klar verständlich und nachvollziehbar zur Darstellung gebracht, wie dies im Wettkampfsport der Fall ist. Gleichzeitig sind hier bestimmte Werte wirksam, die für das Gelingen von modernen Gesellschaften wichtig sind. Sportliche Wettkämpfe unterliegen einer Regelvereinbarung, durch die alle Beteiligten von der Maxime des Fair Play, des gegenseitigen Respekts, der Beachtung der Würde des Menschen und dessen Unversehrtheit geprägt sein müssen.

Sport ist wichtiges Kulturgut unserer Gesellschaft und Ort der Wertevermittlung

Der Wettkampfsport ist somit in gleicher Weise durch Kooperation und Konkurrenz definiert. Der Gegner ist immer auch Partner. Beide gemeinsam konstituieren die Idee des Wettbewerbs. Das Ziel des Wettkampfs ist der Sieg über den Gegner. Sieger gibt es nur, wenn es auch Verlierer gibt. Doch ohne einen verlierenden Gegner kann niemand siegen. Die reziproke Beziehung der Wettkämpfer kennzeichnet somit ein weiteres wichtiges Merkmal des Wettkampfsports. Der Sieg ist möglich, eine Niederlage ist jedoch nicht weniger wahrscheinlich. Diese offene Situation wird dadurch möglich, dass sich Wettkämpfer das gegenseitige Versprechen abgeben, das Beste zu geben, um den Sieg zu erreichen. Wohl wissend, dass immer nur einer der Sieger sein kann.

Wenn man das Beste erreichen möchte, so strebt man das individuell höchstmögliche Ziel an. Dabei ist Ernsthaftigkeit, Anstrengungsbereitschaft, Disziplin, Bedürfnisaufschub, langfristiges Üben und Trainieren, Eigenverantwortung und Lernbereitschaft vonnöten. Ebenso ist aber auch Demut, Hilfsbereitschaft, Frustrationstoleranz, Empathie und Bescheidenheit notwendig, wenn man mit Sieg und Niederlage kompetent umgehen will.

Der Leistungssport ist somit ein Ort der Wertevermittlung. Wichtige Werte können erfahren werden. Sie zeigen sich aber auch in ihrer Gefährdung und Bedrohung, Gelingen und Scheitern sind gleichermaßen präsent. Unter pädagogischen Gesichtspunkten liegen darin der besondere Reiz und die besondere Bedeutung des Leistungssports.

All die genannten Gründe zu Gunsten des Wettkampfsports legen in jeder Gesellschaft eine gezielte politische Förderung nahe, um möglichst vielen jungen Menschen, die als bedeutsam erachtete Wertevermittlung zu ermöglichen und um jene Menschen, die den Weg in den Leistungssport gefunden haben, eine verantwortbare Karriere im System des Leistungssports zu ermöglichen. Für diesen Weg bedarf es einer klaren Orientierung. Eine kurz-, mittel- und langfristige Planung ist dabei unverzichtbar. Das hier vorgelegte Leistungssportkonzept 2022-2032 kann diesen Anforderungen in ganz besonderer Weise genügen. Es bietet die dringend erforderliche gesellschaftspolitische Legitimation zur Förderung des Leistungssports und es stellt das notwendige Wissen bereit, das für die erwünschten Erfolge im Leistungssport notwendige Voraussetzung ist.

„Das Leistungssportkonzept 2022-2032 bietet die dringend erforderliche gesellschaftspolitische Legitimation zur Förderung des Leistungssports.“



³ Prof. Dr. Helmut Digel (Jahrgang 1944) war von 2002 bis 2010 Direktor des Instituts für Sportwissenschaft an der Universität Tübingen. Neben seiner wissenschaftlichen Laufbahn bekleidete er zahlreiche Ämter als Sportfunktionär, u.a. Präsident des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (1993-2000) und Vize-Präsident des Internationalen Leichtathletikweltverbandes (2001-2007).

Warum Leistungssport?

2

Die Sicht eines ehemaligen Spitzensportlers (Maximilian Hartung)⁴

„Das Streben von Athlet*innen nach Perfektion und ihr Teamgeist inspirieren ...“

Man soll die Schule gut machen, um das Abitur zu bekommen. Mit dem Abitur soll man studieren, um einen guten Job zu bekommen. Den Job soll man gut machen, um genug Geld zu verdienen. Aber warum mache ich Sport? Um gewinnen zu sollen? Oder vielleicht, weil ich nochmal kämpfen darf, nachdem ich einen Kampf gewonnen habe? Weil im Finale dann der wahrscheinlich beste Gegner auf mich wartet?

Von Olympischen Spielen oder Weltmeisterschaften war nicht die Rede, als ich das erste Mal einen Säbel in die Hand genommen habe. Ich durfte Kind sein und mir wurde mit viel Geduld und Herz das Fechten beigebracht. Ich sollte mich nicht für irgendwelche Olympischen Spiele in der Zukunft vorbereiten. Dormagen war damals noch keine „Säbel-Hochburg“ oder „Medaillenschmiede“. Wenn ich heute, über zwanzig Jahre später, auf der Planche stehe und das Spotlight angeht, darf ich nicht an morgen oder an das nächste Jahr denken. Ich darf in dem Moment gar nicht an mögliche Folgen denken, weil mein Gegner genau diesen kurzen Moment des Nicht-im-Moment-Seins zu seinen Gunsten ausnutzen würde. Vielmehr habe ich an besonders guten Tagen das Gefühl, dass in diesen Momenten alles zusammenfällt, mein ganzes Können und mein gesamtes Wissen. Dann spüre ich, was mein Gegner tun wird, noch bevor der Kampfrichter „Allez“ sagt.

Durch Grenzerfahrungen wachsen

Wenn das Turnier vorbei ist, überlege ich, wie ich noch besser werden kann, um beim nächsten Mal noch länger im Turnier fechten zu dürfen. Das harte Training erfordert Hingabe, vor allem aber auch Verzicht. Dieser Verzicht konnte für mich nicht durch Preisgelder ausgeglichen werden, sondern nur durch die Leidenschaft, nicht nur gut, sondern bestmöglich fechten zu wollen. Dieser kurze Moment, mit den Besten der Welt auf dem höchsten Niveau ein Duell auszufechten, ist für mich durch nichts zu ersetzen. Der Weg dorthin hat mich geprägt und macht mich aus – ich bin Säbelfechter. Ich wünsche mir, dass in Nordrhein-Westfalen die talentiertesten Kinder unabhängig von dem ökonomischen Hintergrund ihrer Eltern die Chance bekommen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und solche Momente zu erleben. Sie erfahren ihre Grenzen in Sieg und Niederlage so intensiv wie in keinem anderen Lebensbereich und entwickeln sich so zu außergewöhnlichen Persönlichkeiten. Für ihre Mühe verdienen sie ein Umfeld, das ihnen mit Respekt und Wertschätzung begegnet. Sie verdienen es, als Menschen geachtet zu werden und nicht auf eine bloße Medaillenchance in der Statistik reduziert zu werden. Ihre Ergebnisse, ihr Streben nach Perfektion und ihr Teamgeist können anstecken und inspirieren und so Nordrhein-Westfalen zu einem besseren Ort machen.

„Athlet*innen verdienen für ihre Mühe ein Umfeld, das ihnen mit Respekt und Wertschätzung begegnet.“

⁴ Maximilian Hartung (Jahrgang 1989) ist ein deutscher Säbelfechter aus Dormagen und mehrmaliger Medaillengewinner bei Europa- und Weltmeisterschaften sowie mehrfacher Olympiateilnehmer. Er ist Gründungspräsident des 2017 gegründeten Vereins Athleten Deutschland e.V. und hatte bis 2021 dessen Vorsitz inne.

Warum Leistungssport?

3

Die Sicht einer Spitzensportlerin (Annika Zeyen)⁵

„Mir fallen sofort unzählige Gründe für den Leistungssport ein ...“

Durch den Sport habe ich viel gelernt, bin vielen tollen Menschen begegnet, durch Höhen und Tiefen gegangen, habe für meine Ziele hart gearbeitet, Erfolge gefeiert, aber auch gelernt mit Niederlagen umzugehen, Emotionen durchlebt, die es wahrscheinlich nur im Sport gibt, viele Länder dieser Welt bereist. Ich könnte diese Liste noch lange fortsetzen. Auf der anderen Seite denke ich mir, dass der Leistungssport nicht für jeden das Richtige ist. Macht es also Sinn, diese Frage „Warum Leistungssport?“ überhaupt zu beantworten? Ich möchte niemanden vom Leistungssport überzeugen wollen, der nicht von sich aus dafür brennt. Denn die Leidenschaft für Sport muss man einfach fühlen.

Ich habe Sport schon immer – soweit ich zurückdenken kann – wirklich geliebt. Schon als junges Mädchen habe ich erfolgreiche Sportler bewundert und davon geträumt, selbst einmal bei Olympischen Spielen dabei zu sein. Natürlich ist das kein so außergewöhnlicher Wunsch, schließlich träumt jedes Kind, das sich für Sport interessiert, vom sportlichen Erfolg. Doch auch alles wirklich dafür zu geben, ist dann allerdings etwas, für das nicht jeder bereit ist.

Ich persönlich war eindeutig dazu bereit und habe mir auf meinem Weg immer hohe Ziele gesetzt und für diese Ziele entsprechend hart an mir gearbeitet. Dann kam im Alter von 14 Jahren mein Reitunfall, durch den ich querschnittgelähmt bin, so dass seitdem mein Rollstuhl zu meinem ständigen Begleiter geworden ist. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch nie etwas von Paralympischen Spielen oder generell von Sport im Rollstuhl gehört. Als ich in der Reha zum ersten Mal Rollstuhlbasketball gespielt hatte, war mir ein riesengroßer Stein vom Herzen gefallen, denn mir wurde bewusst, dass ich weiterhin meinen so enorm wichtigen Sport ausüben kann. Mein Leben hat sich zwar durch den Unfall extrem verändert, aber das Wissen, weiterhin Sport treiben zu dürfen, hat mir unheimlich viel Mut gemacht. So konnte ich mir neue sportliche Ziele setzen und habe direkt nach der Reha angefangen, im Verein Rollstuhlbasketball zu spielen.

⁵ Annika Zeyen (Jahrgang 1985) ist eine deutsche Paracyclerin und ehemalige Rollstuhl-Basketballerin aus Bonn. Neben mehreren Medaillen bei Europa- und Weltmeisterschaften zählen die Goldmedaille bei den Paralympics 2012 im Rollstuhlbasketball sowie bei den Paralympics 2020 im Handbike-Einzelzeitfahren zu ihren größten sportlichen Erfolgen.

Kein Erfolg ohne Förderung

Dass ich im Rollstuhlbasketball so tolle Unterstützung bekommen habe, erfüllt mich mit großem Dank. Meine Entwicklung von der Jugendmannschaft über die Oberliga, 2. Bundesliga bis zur 1. Bundesliga und Nationalmannschaft verlief im Eiltempo. Ohne die Unterstützung meiner Eltern, meiner Schule, meines Vereins, meiner Mitspieler, Trainer und vieler anderer hätte diese Entwicklung zum Leistungssport nicht funktioniert. Ob als Team- oder Einzelsportler, ohne das entsprechende Umfeld und die Unterstützung ist es meiner Meinung nach niemals möglich, im Sport erfolgreich zu sein.

Nicht jeder muss natürlich Leistungssport betreiben – aber für diejenigen, die es möchten, wünsche ich mir, dass sie ein entsprechendes Umfeld vorfinden und hier in NRW die Hilfestellung und die Möglichkeit dazu bekommen. Im Para Sport ist dabei oft noch mehr Unterstützung notwendig als im Olympischen Bereich. Es gibt weniger Trainer, die sich im paralympischen Bereich auskennen, viele Sportstätten können von paralympischen Athleten nicht genutzt werden, da sie nicht barrierefrei sind, und die spezielle Ausrüstung, die fast alle Sportarten im paralympischen Bereich benötigen, ist meist extrem teuer. Ich hoffe, dass diese Barrieren in NRW Zug um Zug aus dem Weg geräumt werden und sich so allen Athleten, die für den Leistungssport brennen, auch der Weg dorthin ebnen lässt. Ja, im Leistungssport geht es zwar letztlich darum, Medaillen zu gewinnen, aber auf den einzelnen Etappen zu diesen herausragenden Erfolgen gibt der Sport uns einfach viel mehr als jede einzelne Medaille.

„Im Para Sport ist oft noch mehr Unterstützung notwendig als im Olympischen Bereich“

Unsere Agenda 2032

1. **Alles dient den Athlet*innen!**
Alles, was wir tun, muss den Athlet*innen dienen. Wir unterstützen Sportler*innen ganzheitlich auf ihrem Weg im Leistungssport, in der Ausbildung und im Beruf und helfen ihnen, erfolgreiche Persönlichkeiten zu werden.
2. **Beste Trainer*innen nach Nordrhein-Westfalen holen!**
Wir konzentrieren unsere Förderung des Leistungssportpersonals in Sportverbänden und -vereinen auf die wichtigsten Bezugspersonen von Athlet*innen im Sportsystem – die Trainer*innen. Wir wollen ein attraktiver Arbeits- und Lebensort für die besten Trainer*innen der Welt sein.
3. **Leistungssportvereine gezielt fördern!**
Ohne die leistungssportorientierten Vereine kann es keine erfolgreichen Athlet*innen in Nordrhein-Westfalen geben. Wir wollen deshalb die bestehenden Vereine in diesem Bereich stärken und neue Anreize für die leistungssportliche Vereinsarbeit schaffen.
4. **Paralympische Bundesstützpunkte entwickeln!**
Der paralympische Sport kann Motor für eine gelingende Inklusion weit über den Leistungssport hinaus sein. Gemeinsam mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) und dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen (BRSNW) wollen wir, dass Nordrhein-Westfalen mit seinen paralympischen Bundesstützpunkten eine Region ist, in der olympischer und paralympischer Leistungssport auf höchstem Niveau inklusiv betrieben wird.
5. **Optimale Trainingsstätten und ein starkes Stützpunktsystem stabilisieren und ausbauen!**
Die Landesregierung hat zahlreiche, sich ergänzende Instrumente zur Förderung von Sportstätten entwickelt. Diese müssen verstetigt und ausgebaut werden. Sportstätten mit besten Standards sind unabdingbar für leistungssportliche Erfolge und gleichzeitig eine wertvolle Infrastruktur für die Menschen in unserem Land.

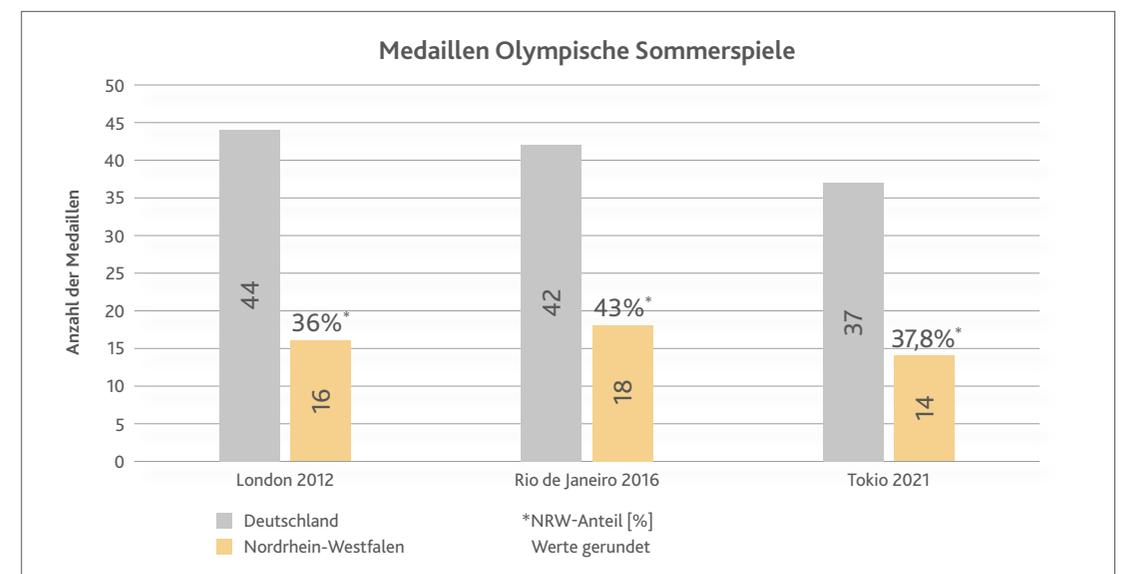
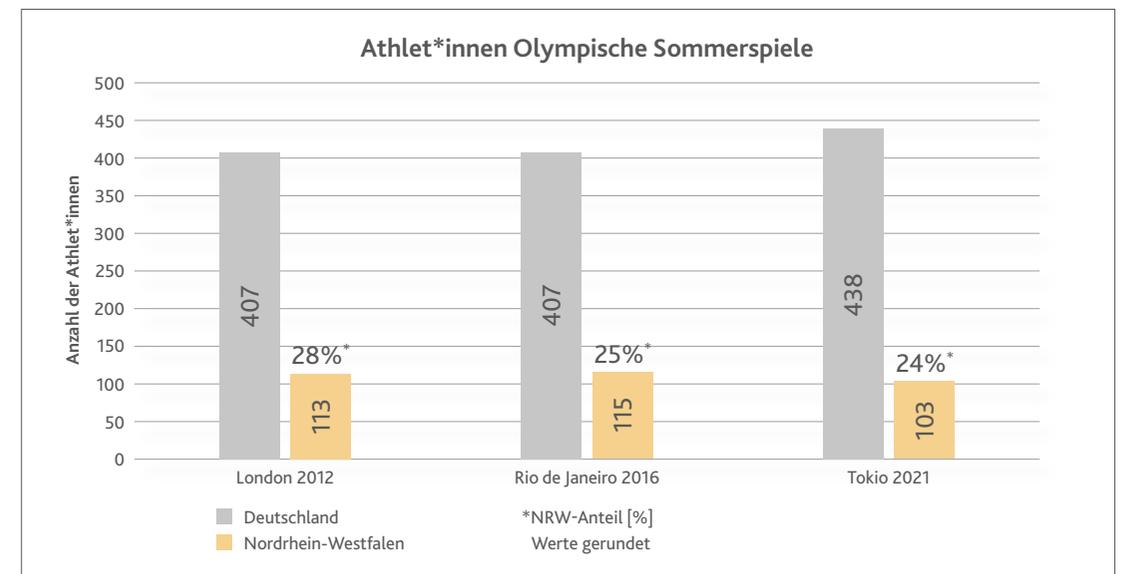




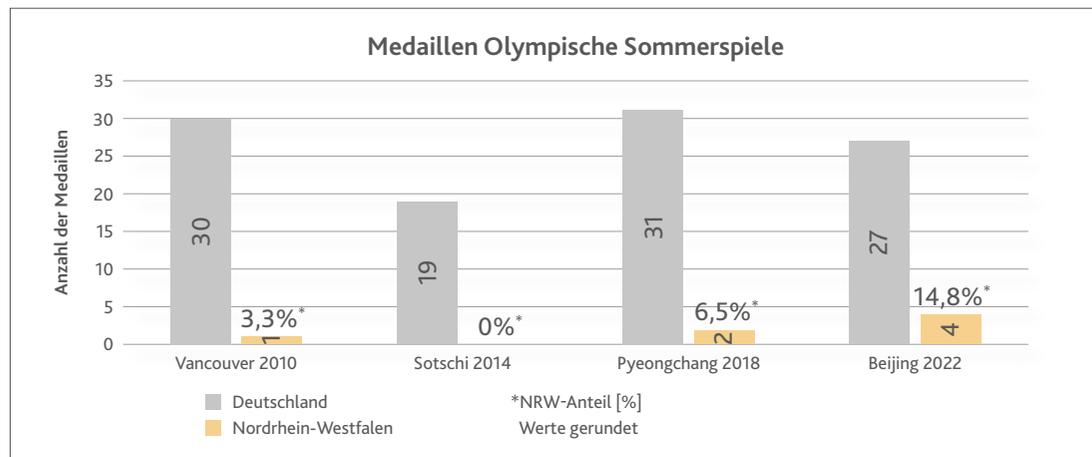
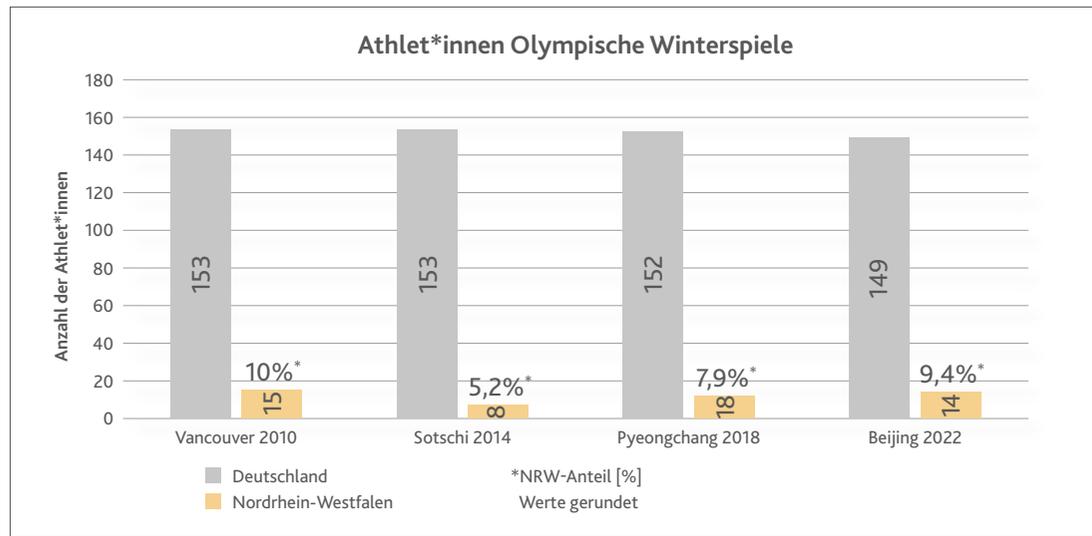
Sachstand Sportliche Erfolge Nordrhein-Westfalen

I Olympische und Paralympische Spiele

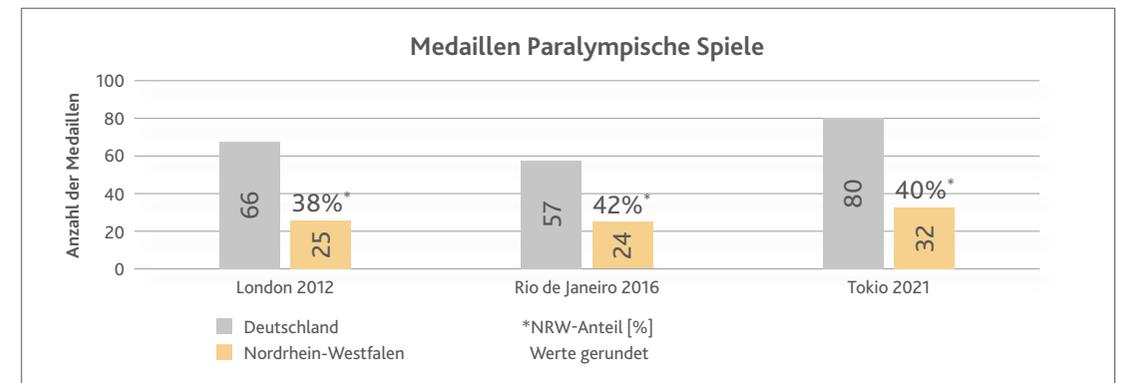
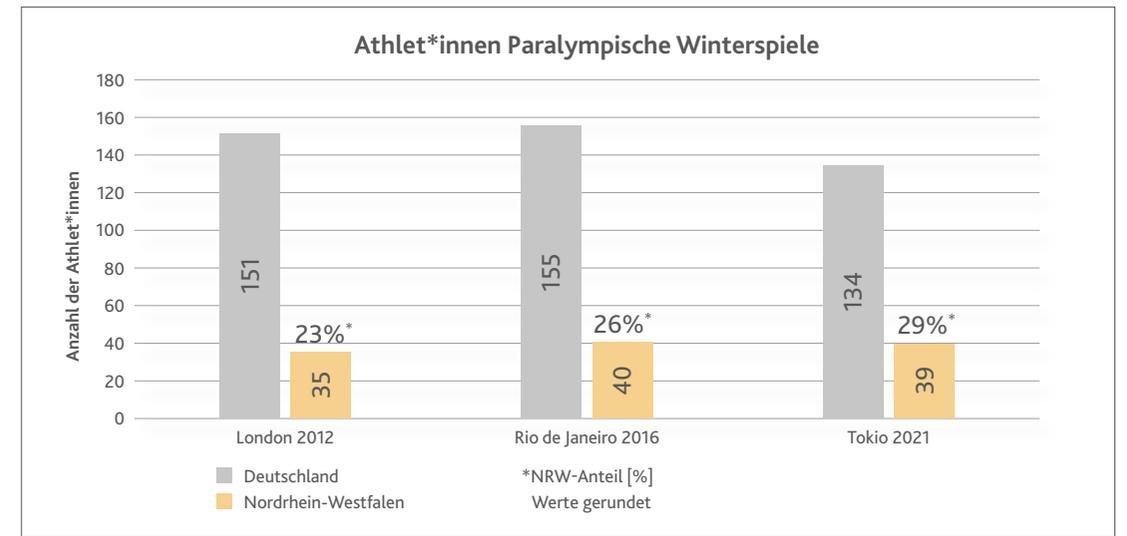
Olympische Sommerspiele 2012 – 2016 – 2021



Olympische Winterspiele 2010 – 2014 – 2018 – 2022

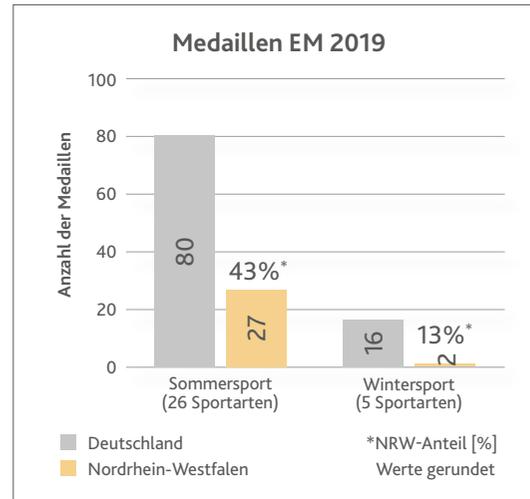
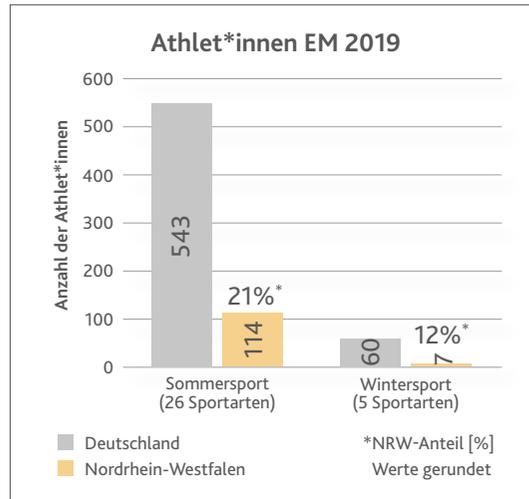


Paralympische Spiele 2012 – 2016 – 2021



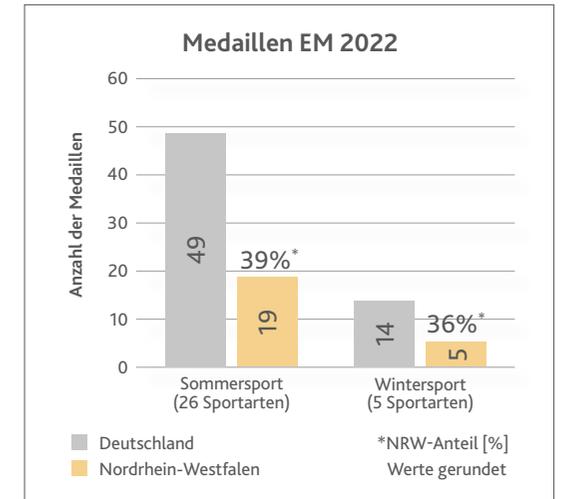
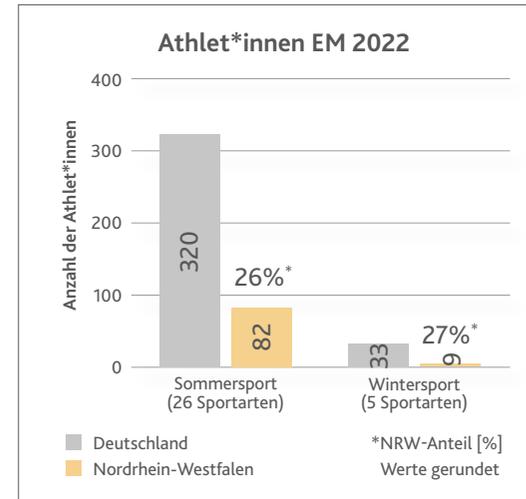
II Europa- und Weltmeisterschaften 2019⁶

Europameisterschaften 2019

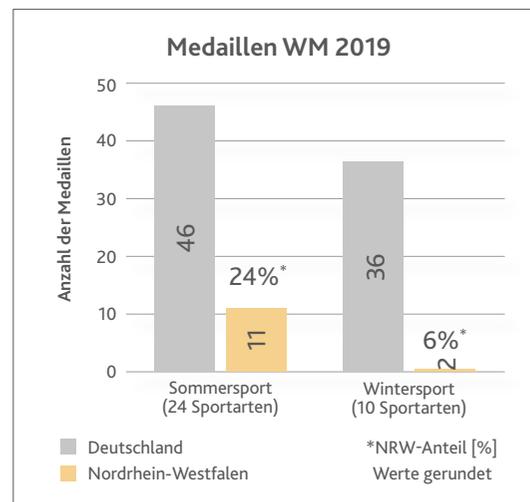
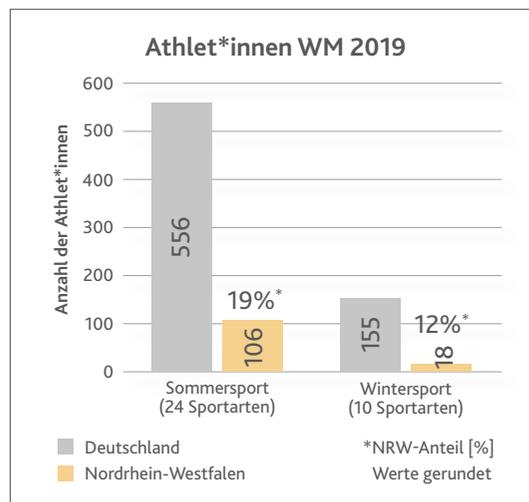


II Europa- und Weltmeisterschaften 2022⁶

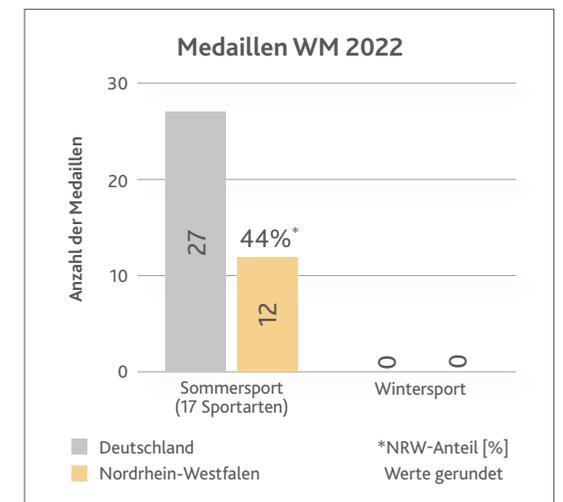
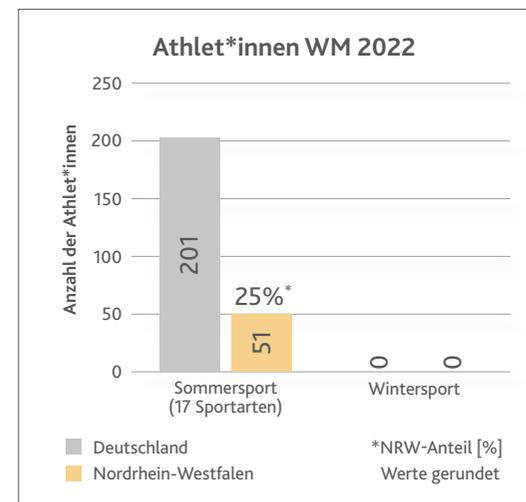
Europameisterschaften 2022



Weltmeisterschaften 2019



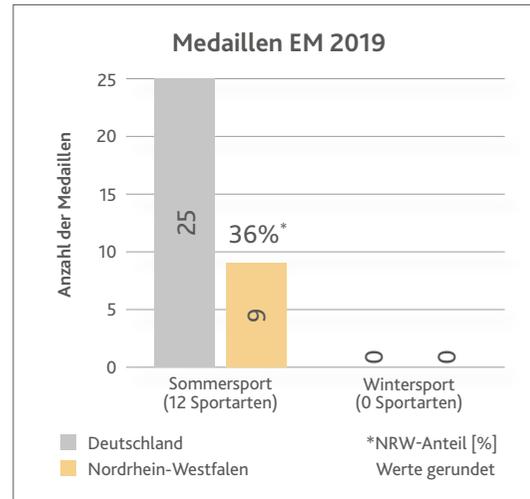
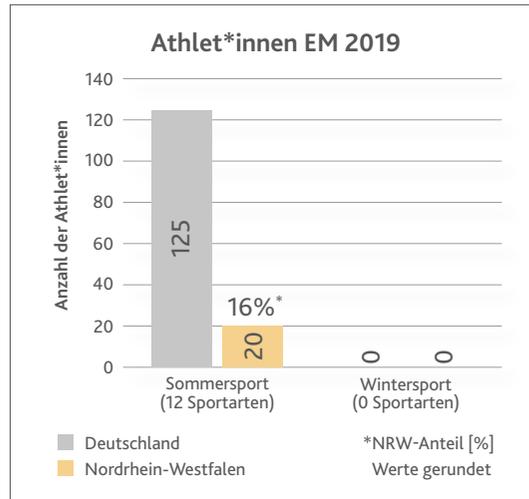
Weltmeisterschaften 2022



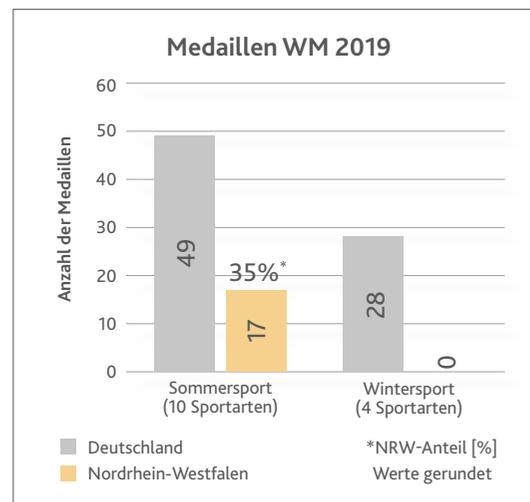
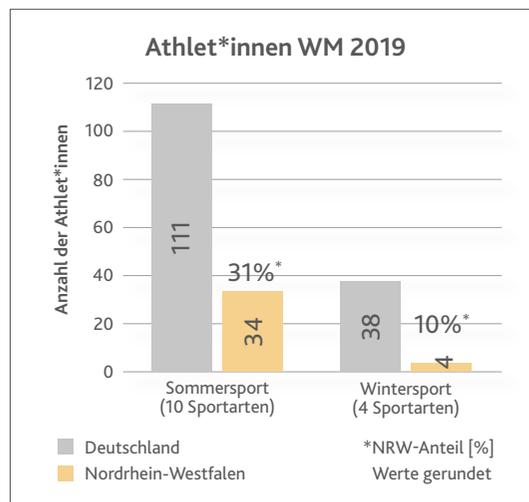
⁶ Beginnend mit dem Jahr 2019 werden fortan Europa- und Weltmeisterschaften (olympische Sportarten) im Hinblick auf Teilnehmer*innen- und Medaillenzahl jährlich und unter Beteiligung der Landesfachverbände analysiert.

III Europa- und Weltmeisterschaften Para Sport 2019⁷

Europameisterschaften Para Sport 2019



Weltmeisterschaften Para Sport 2019



Alles dient den
Athlet*innen

⁷ Beginnend mit dem Jahr 2019 werden fortan Europa- und Weltmeisterschaften (olympische Sportarten) im Hinblick auf Teilnehmer*innen- und Medaillenzahl jährlich und unter Beteiligung der Landesfachverbände analysiert.

1. Wir begleiten Athlet*innen im langfristigen Leistungsaufbau

1.1 Talente entdecken und fördern

SACHSTAND:

Talente zu gewinnen und zu entwickeln ist eine zentrale Aufgabe ...

... der Leistungssportentwicklung in Nordrhein-Westfalen. Der Prozess der Talentsichtung und Talentförderung findet unter folgenden Bedingungen statt:

- › Die körperliche Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen nimmt im Längsschnitt der vergangenen Jahre ab. Bei vielen von ihnen lassen sich Defizite in allen fünf motorischen Grundfähigkeiten feststellen und in Elternhaus, Kindergarten und Schule werden zu wenige motorische Entwicklungsreize gesetzt. Damit fehlt die Basis für ein späteres sportartspezifisches und leistungsorientiertes Training.
- › Die Zahl von Kindern und Jugendlichen (sowie deren Eltern), die sich auf die Herausforderungen einer leistungssportlichen Karriere einlassen, sinkt.
- › Es ist schwierig, die notwendige wöchentliche Trainingshäufigkeit unter den Bedingungen des schulischen Ganztags zu organisieren.

„Insgesamt nehmen weniger Kinder und Jugendliche am Wettbewerbssystem der Verbände teil. Das Rekrutierungspotenzial sinkt.“

Zur Unterstützung der Landesfachverbände bei der systematischen Talentsuche und -förderung hat das für Sport zuständige Ministerium im Jahr 2010 ein Förderkonzept zur Talentsuche entwickelt. Es wurde überarbeitet und konzentriert sich fortan auf zwei Bereiche:

- › Förderung an Standorten der NRW-Sportschulen, d.h. intensivierte Zusammenarbeit der 18 Standorte der NRW-Sportschulen mit umliegenden Grundschulen.
- › Förderung von Maßnahmen der Talentsichtung an Standorten mit besonders ausgeprägten leistungssportlichen Strukturen, d.h. Standorte eines Landesstützpunktes oder eines Vereins der 1. oder 2. Bundesliga.

Ergänzend rückt der Schulsportunterricht als Grundlage für eine systematischere Talentsuche und Talentförderung stärker in den Fokus. Insbesondere vor dem Hintergrund des Ganztagsförderungsgesetzes: Danach haben ab 2026 alle Grundschul Kinder einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung. Verbände und Vereine sind aufgefordert sich vor Ort aktiv in Schulangebote für den Sport einzubringen.

Im paralympischen Sport gibt es seit 2019 eine hauptberufliche Stelle als Talentscout. Dieser/diese hat die Aufgabe, talentierte Kinder und Jugendliche mit Behinderung zu sichten und sie an Standorte zu vermitteln, in denen paralympischer Leistungssport betrieben wird.

ZIELE:

- › Die schulische Talentsichtung ist am 01.01.2023 dahingehend ausgebaut, dass im Umfeld aller NRW-Sportschulen mindestens fünf Grundschulen in Kooperationen einbezogen sind. Ein/e Vereinstrainer*in eines Leistungssportvereins vor Ort wird als zweite Lehrkraft im Sportunterricht der Grundschulen mit dem Ziel der Verbesserung sportmotorischer Fähigkeiten eingesetzt.
- › Die Kooperationen zwischen Schulen des Verbundsystems Schule/Leistungssport (NRW-Sportschulen und Partnerschulen des Leistungssports), Sportvereinen und Landesfachverbänden werden fortgeführt und ausgebaut.
- › Die Förderung allgemein motorischer und athletischer Fertigkeiten von Kindern und Jugendlichen ist bis 31.12.2025 fester Bestandteil des Grundlagen- und Aufbautrainings in den Landesfachverbänden.
- › Das Talentscouting im paralympischen Sport führt dazu, dass sich ab 01.01.2022 jährlich mindestens 20% der gesichteten Kinder einem Sportverein in Nordrhein-Westfalen anschließen und dort leistungsorientierten Sport treiben.
- › In Verbindung mit dem Talentscouting werden im paralympischen Leistungssport ab 01.01.2023 jährlich mindestens zehn Vereinsberatungsgespräche geführt. Ziel ist es, mögliche Standorte für den paralympischen Leistungssport zu identifizieren.
- › Die Aufnahme paralympischer Leistungssportler*innen an NRW-Sportschulen wird ab 2023 geprüft.
- › Die Landesfachverbände dokumentieren ab 2026 ihre Talentsichtungskonzepte.

1.2 Landeskader (LK) und Nachwuchskader 2 (NK2)

SACHSTAND:

Wir fördern auf Landesebene ...

... die Landeskader (LK) und den Nachwuchskader 2 (NK2). Dabei werden die leistungsstärksten LK in den NK2 berufen. Die LK werden vom jeweiligen Landesfachverband benannt. Dieser legt gegenwärtig in den meisten Fällen auch die Nominierungskriterien für den LK fest. Hingegen werden die NK2 aufgrund besonderer Spitzensportperspektive und auf Basis bundeseinheitlicher Kriterien vom Bundesfachverband benannt. Für die grundsätzliche Förderung der Athlet*innen, die dem LK oder dem NK2 angehören, sind die Landesfachverbände zuständig. 2021 sind in Nordrhein-Westfalen 3.500 LK und rund 460 NK2 (olympisch, paralympisch, nichtolympisch, Gehörlosensport) benannt. Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen und der Landessportbund NRW ermöglichen den Landesfachverbänden als NRW-spezifischen Zusatzkader herausragende Landeskaderathlet*innen (LK+) zu benennen. LK+ erhalten die Möglichkeit definierte Betreuungsleistungen des Olympiastützpunktes NRW in Anspruch zu nehmen und eine Förderung der Sportstiftung NRW zu erhalten.

ZIELE:

- › Die Landesfachverbände wenden die bundeseinheitlichen Landeskaderkriterien an, sobald diese vom Bundesfachverband festgelegt sind. Die einheitlichen Kriterien dienen dazu, die Qualität der Landeskader zu erhöhen und Konstanz in den Handlungen der Landesverbände herzustellen (indem die Kaderkriterien als einheitliche Grundlage für die Trainingssteuerung herangezogen werden). So machen wir Leistungen über Ländergrenzen hinaus vergleichbar.
- › Die olympischen Landesfachverbände entwickeln ab 2023 pro Saison mindestens 20% ihrer LK zu NK2 und NK1.
- › Alle herausragenden Nachwuchssportler*innen ab LK+-Status (olympische und paralympische Sportarten) erhalten ab 01.01.2023 eine individuelle Beratung zur Dualen Karriere über den Olympiastützpunkt NRW (OSP NRW). Dies dient einerseits dazu, dass die Angebote der Landes- und Bundesstützpunkte zusammen mit den NRW-Sportschulen und Sportinternaten bekannter werden und andererseits, dass die Nachwuchssportler*innen diese frühzeitig nutzen.
- › Bis 31.12.2025 ist in Nordrhein-Westfalen dauerhaft ein/e Athletenvertreter*in für den olympischen und nichtolympischen Bereich sowie eine/n für den paralympischen und deaflympischen Bereich installiert. Sie vertreten die Interessen der Landeskaderathlet*innen und sind in die Gestaltung des Nachwuchsleistungssports auf Länderebene eingebunden.
- › Ab 2025 findet einmal jährlich ein Gespräch zwischen Athletenvertreter*innen der Athletenvereinigung „Athleten Deutschland“ und dem Ressort Leistungssport des Landessportbund NRW sowie dem Olympiastützpunkt NRW statt, um die Vernetzung und den Austausch mit Athlet*innen über Nordrhein-Westfalen hinaus zu sichern.
- › Ab dem 01.01.2025 können sich LK und NK2 mittels Athlet*innen-App einfach und schnell über Betreuungs- und Unterstützungsleistungen wie z.B. sportmedizinische und trainingswissenschaftliche Betreuung, Laufbahnberatung oder Individualförderung informieren. *Das Ziel wurde 2024 geprüft, eine Umsetzung wird es aber nicht geben, da kein Mehrwert erkennbar ist.*

1.3 Bundeskader (NK1, PK, PAK, OK)

SACHSTAND:

Der Bundeskader ...

... umfasst Athlet*innen des Bundesfachverbandes mit der höchsten mittel- bzw. langfristigen Erfolgsperspektive für den internationalen Spitzensport sowie – je nach sportartspezifischer Trainings- und Wettkampfstruktur – aussichtsreiche Teilnehmer*innen an internationalen Wettkampfhöhepunkten im Juniorenbereich. Zum Bundeskader zählen Olympiakader (OK) bzw. Paralympicskader (PAK), Perspektivkader (PK), Teamsportkader (TK), Ergänzungskader (EK) und Nachwuchskader 1 (NK1).

Momentan trainieren mehr als 1.100 Bundeskaderathlet*innen (olympisch und paralympisch) aus über 30 Verbänden an den Bundesstützpunkten in Nordrhein-Westfalen (Stand: Januar 2021). Unter Beachtung der Richtlinienkompetenz des Bundesfachverbandes wird das tägliche Training an den Bundes- und Landesstützpunkten von den Trainer*innen des Bundes- und Landesfachverbandes sowie von Trainer*innen der Leistungssportvereine am Stützpunkt durchgeführt. Der Olympiastützpunkt Nordrhein-Westfalen koordiniert die Betreuung in den Regionen Rheinland, Rhein/Ruhr und Westfalen.

Hierbei übernehmen die jeweiligen Bundesfachverbände die gezielte Förderung der OK, PAK, PK, TK, EK und NK1.

ZIELE:

- › Bis 2032 werden wir die Stellung Nordrhein-Westfalens als führendes Bundesland im Leistungssport (Sommersport) weiter ausgebaut haben. D.h. Athlet*innen aus Nordrhein-Westfalen stellen bei Europa- und Weltmeisterschaften sowie Olympischen und Paralympischen Spielen einen am Bevölkerungsanteil des Bundeslandes orientierten Anteil an den deutschen Nationalmannschaften und an deutschen Erfolgen.
- › Im Wintersport konzentrieren wir uns auf die Region Winterberg mit ihren Bundesstützpunkten im Bob, Rennrodeln und Skeleton sowie im Biathlon, Ski-Langlauf, Ski-Nordisch und Sprung. Darüber hinaus verfügt Nordrhein-Westfalen über einen Bundesstützpunkt im Eiskunstlaufen in Dortmund und ist ein starker Eishockey-Standort mit mehreren erfolgreichen DEL-Vereinen.
- › Die Landesfachverbände entwickeln ab 01.01.2025 jährlich mindestens 10% ihrer NK2 in den Bundeskader, hier NK1.
- › Ab dem 01.01.2025 können sich Bundeskaderathlet*innen mittels Athlet*innen-App einfach und schnell über Betreuungs- und Unterstützungsleistungen wie z.B. sportmedizinische und trainingswissenschaftliche Betreuung, Laufbahnberatung oder Individualförderung informieren. *Das Ziel wurde 2024 geprüft, eine Umsetzung wird es aber nicht geben, da kein Mehrwert erkennbar ist.*

2. Wir helfen sportliche und berufliche Karriere miteinander zu vereinbaren

Der Weg zu einer*m Spitzensportler*in ...

... ist für junge Menschen eine große Chance zur Persönlichkeitsentwicklung. Sie können sich beweisen und durch das Training nicht nur motorische Fähigkeiten ausprägen, sondern Leistungsbereitschaft, Disziplin, Konzentrations-, Team- und Organisationsfähigkeit erwerben – Eigenschaften, die ihnen im weiteren Leben von Nutzen sind.

Zugleich wissen die Athlet*innen, dass sie mit ihrer leistungssportlichen Karriere nur in seltenen Fällen ein auskömmliches Einkommen sichern können, schon gar nicht für die gesamte Lebenszeit. Sie müssen in ihrem Sport höchste körperliche und mentale Anforderungen erfüllen und sich neben Training, Lehrgängen und Wettkämpfen auch eine berufliche Zukunft aufbauen.

Dieser Spagat zwischen Sport und Ausbildung/Beruf ist für die jungen Athlet*innen eine große Herausforderung. Einige Leistungssportler*innen meistern diese selbständig und gehen ihren sportlichen, schulischen und beruflichen Weg ohne direkte Hilfe. Viele benötigen aber auch Unterstützung, sei es durch ihre Eltern, ihre Schule, ihre Trainer*innen, ihren Verein oder Verband.

Die Handlungsmaxime der Leistungssportförderpartner in Nordrhein-Westfalen...

... ist es, mündige und zielorientierte Athlet*innen zu unterstützen – und sie in ihrer Entwicklung zu begleiten, wo immer es erwünscht oder erforderlich ist. Dies umfasst u. a. folgende Fragen:

- › Welche Schulen Nordrhein-Westfalens fördern meine Sportart am besten?
- › Welche Möglichkeiten bietet mir ein Sportinternat? Was sind die Aufnahmekriterien? Wo befinden sich die für meine Sportart passendsten Internate?
- › Welche Berufe entsprechen meinen Fähigkeiten und Neigungen am meisten und wie sind sie mit meiner leistungssportlichen Karriere zu verbinden?
- › An welchen Hochschulen kann ich meine Ausbildung fortsetzen und erhalte gleichzeitig die besten Trainingsbedingungen?
- › Welche Möglichkeiten gibt es, bei der Bundes- und Landespolizei sowie der öffentlichen Verwaltung tätig zu werden oder bei der Bundeswehr Sportsoldaten*in zu werden?
- › Welche Möglichkeiten gibt es in welchen Berufen bei Firmen, die die Duale Karriere besonders unterstützen?
- › Welche finanzielle Förderung kann ich erhalten?

Ansprechpersonen für die Athlet*innen ...

... sind die Laufbahnberater*innen der Olympiastützpunkte, die Mitarbeiter*innen der Sportstiftung NRW, die Leistungssportkoordinatoren*innen der Schulen des Verbundsystems und die Landesfachverbände. Wenn darüber hinaus Vereine, Firmen und Stiftungen Mentoren für die Duale Karriere bereitstellen, unterstützen wir dies. Jede Hilfe ist auf die Bedingungen des/der einzelnen Sportlers*in abzustellen. Sie muss in diesem Sinne immer individuelle Förderung sein.

Wir sind überzeugt: Spitzenleistungen in Sport, Schule und Beruf sind miteinander vereinbar ...

.. und mit dem vorliegenden Konzept zur Dualen Karriere (siehe Anlage) legen wir die Möglichkeiten dar, mit denen die Partner des Leistungssports in Nordrhein-Westfalen diese Aufgabe angehen. In den letzten Jahren in unserem Bundesland auch vielfältige Initiativen gegeben, um Unternehmen und Behörden als Arbeitgeber für Spitzensportler*innen zu gewinnen.

Außerdem werden die Athlet*innen mit verschiedenen Förderprogrammen unterstützt. Diese werden ihnen sowohl während ihrer Dualen Karriere, als auch im Anschluss an ihre Leistungssportkarriere in Form von finanziellen Nachkarriere-Förderungen oder Nachkarriereprogrammen geboten. Allen Bundeskader-Athlet*innen aus Nordrhein-Westfalen steht am Karriereende ein systematisches Betreuungsangebot für ihre nachsportliche Karriere zur Verfügung.

ZIELE:

- › Die Landesfachverbände integrieren ab dem 01.01.2025 jährlich mindestens ein Viertel ihrer Landes- und Bundeskaderathlet*innen in das Verbundsystem Schule/Leistungssport in Nordrhein-Westfalen (NRW-Sportschulen und Partnerschulen des Leistungssports), das eine besondere Unterstützung für die schulische und leistungssportliche Karriere bietet.



Foto: bilddatenbank.lsb.nrw • Andrea Bowinkelmann

3. Wir betreuen und unterstützen Athlet*innen

Olympiastützpunkt Nordrhein-Westfalen

SACHSTAND:

Optimale Betreuungsangebote ...

... bietet der Olympiastützpunkt NRW mit den Regionen Rheinland, Rhein-Ruhr und Westfalen ca. 1.100 Bundeskaderathlet*innen (OK, PAK, PK, EK, TK und NK1) und ca. 350 olympischen Nachwuchskadern 2 (NK2) - und verantwortet eine optimale regionale Unterstützung des Spitzensports. Seine Dienstleistungen stehen trainingsbegleitend an den fast 30 Bundesstützpunkten sowie an einigen herausragenden Landesstützpunkten zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit Verbänden, Vereinen, Trainer*innen, Schulen und Hochschulen, Wissenschaftler*innen, Lehrer*innen, Ärzt*innen und Therapeut*innen, Kommunen, Medien, Wirtschaft und Sponsoren organisiert er die gemeinsamen Leistungen für die Erfolge der Athlet*innen bei nationalen und internationalen Großereignissen. Zu seinen Kern-Dienstleistungen zählen:

- › Leistungsoptimierung
 - › Physiologische und biomechanische Leistungsdiagnostik,
 - › Sportpsychologie,
 - › Ernährungsberatung und Athletiktraining
- › Gesundheitsmanagement
 - › (Sport-)medizinische und physiotherapeutische Betreuung und
 - › Konditions- und Rehabilitationstraining
- › Laufbahnberatung

Wir verbinden Nachwuchsleistungssport und Spitzensport ...

... dies ist für eine systematische Leistungsentwicklung essenziell wichtig. In Nordrhein-Westfalen haben wir diesen Schritt vollzogen und die ursprünglichen Aufgaben zur Betreuung von Bundeskadern auf ausgewählte, herausragende Landeskader (LK+) erweitert. Dies geschah zusammen mit der Übernahme der Trägerschaft der Olympiastützpunkte durch den Landessportbund NRW. Die frühzeitige Integration von LK+ in das Betreuungssystem der Olympiastützpunkte erhöht die Chance, deren langfristigen Leistungsaufbau nachhaltig zu begleiten und zu fördern. Diesem Gedanken folgend haben die Landesregierung, der Landessportbund NRW und die Sportstiftung NRW das Gesundheitsmanagement, die Leistungsoptimierung und die Laufbahnberatung für LK und NK2 nachhaltig verbessert – begleitend zur Betreuung durch den Olympiastützpunkt NRW. Stichworte sind die für LK im ersten Kaderjahr und NK2 jährliche und seit 2018 verpflichtende Sportgesundheitsuntersuchung über den Landessportbund NRW, die sportpsychologische Betreuung über Mental Talent an der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS Köln), die trainings-

wissenschaftliche Unterstützung über das Deutsche Forschungszentrum für Leistungssport Köln (momentum) an der DSHS Köln sowie das Athletiktraining an den NRW-Sportschulen und den drei Standorten des Olympiastützpunktes NRW. Leitbild für die Betreuung und Beratung unserer Athlet*innen ist hierbei deren Individualität, die Spezifik der jeweiligen Sportart sowie ein optimales Zusammenspiel von schulischer/beruflicher und sportlicher Laufbahn.

Von großer Bedeutung ist hierfür die enge Zusammenarbeit zwischen dem Landessportbund NRW und dem Land Nordrhein-Westfalen sowie den Kommunen rund um die drei Standorte des OSP NRW und seiner Außenstellen. Um die Aufgaben optimal zu erfüllen, bedarf es darüber hinaus einer ebensolchen Zusammenarbeit mit den Spitzenverbänden und deren Bundesstützpunktleiter*innen, den Bundestrainer*innen und Bundesstützpunkttrainer*innen.

ZIELE:

Bundeskaderathlet*innen betreuen:

- › Die Leistungen des OSP NRW für Bundeskaderathlet*innen und Bundesstützpunkte sind während der Laufzeit des Konzeptes in Höhe des vom DOSB ermittelten Bedarfs gesichert.

Herausragende Landeskader betreuen:

- › Die herausragenden Landeskader (LK+) der olympischen und paralympischen Sportarten haben ab 01.01.2025 über die Beratung zur dualen Karriere hinaus Zugang zu weiteren OSP NRW-Betreuungsangeboten. Dies ist ein wichtiger und wertvoller Baustein im langfristigen Leistungsaufbau vom Landeskader zum Bundeskader und somit ein Alleinstellungsmerkmal für Nordrhein-Westfalen.

Wissenschaftliche Erkenntnisse nutzen und transferieren:

- › Der systematische Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen im Leistungssport in die Trainingssteuerung und Betreuung von Athlet*innen ist unter Mithilfe der Landesregierung über „momentum“ sowie den jährlichen Internationalen Kongress Nachwuchsförderung Nordrhein-Westfalen und den Olympiastützpunkt NRW bis 2032 gesichert.

Ab 01.01.2024 gibt es an jedem der drei OSP NRW-Standorte ein Kompetenzteam für den regelmäßigen Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Betreuung von Athlet*innen. Dieses Team tauscht sich mit den relevanten Hochschulen und Universitäten aus, kennt aktuelle Forschungsvorhaben und denkt von Beginn an die Integration der Ergebnisse in die Praxis des OSP NRW sowie der Trainer*innen mit. Die drei Standort-Kompetenzteams sind miteinander vernetzt.



Sportstiftung Nordrhein-Westfalen

SACHSTAND:

Mündige Athletinnen und Athleten begeistern und inspirieren die Menschen ...

... in Nordrhein-Westfalen mit ihrer Leidenschaft und ihren Leistungen. Daher unterstützt und begleitet die Sportstiftung NRW Athlet*innen auf ihrem Weg im Leistungssport, in der Ausbildung und in den Beruf. Sie hilft ihnen, ihre Persönlichkeit zu entfalten und macht ihre besonderen Leistungen sichtbar.

Dieses Vorhaben setzt sich aus 5 Handlungsfeldern zusammen:

- › Individualförderung
 - › Bildung
 - › Begeisterung & Inspiration
 - › Partnerschaft
 - › Schutz
- › **Individualförderung**
Im Rahmen der Individualförderung können sich Athlet*innen aus Nordrhein-Westfalen mit einem LK+, NK2 und NK1 Status in einer olympischen, paralympischen oder deaflympischen Sportart um Förderung bewerben. Zukünftig gilt dies auch bei einem vergleichbaren Kaderstatus in einer World Games-Sportart. Zurzeit werden ca. 400 Athlet*innen (pro Jahr) individuell unterstützt. Die Sportstiftung bedient sich dabei der Förderinstrumente Talentförderung, NRW-Sportstiftungs-Stipendium, Internatsförderung und Teilnahmeprämie.
 - › **Bildung**
Im Handlungsfeld Bildung werden insbesondere die Sportinternate in NRW gefördert. Die Sportstiftung NRW will dazu beitragen, dass Sportinternate Orte sind, an denen Athlet*innen schulische Exzellenz und sportliche Höchstleistungen miteinander verbinden können. Um die Qualität der Internate sicherzustellen, begleitet sie die Sportstiftung NRW als Partner der Qualitätsoffensive.
 - › **Begeisterung & Inspiration**
Die Sportstiftung NRW trägt (analog und digital) dazu bei, die Leidenschaft und Fähigkeiten der Athlet*innen sichtbar zu machen, um die Menschen in Nordrhein-Westfalen dafür zu begeistern. Dazu porträtiert sie Sportler*innen und stellt sie in ihrem Wirkungsbericht, auf der Webseite und in den sozialen Medien vor.

Mit den Kommunen und Stützpunktvereinen der Bundesstützpunkte zusammenarbeiten:

- › Wir arbeiten ab 01.01.2025 enger als bislang mit den Kommunen und Stützpunktvereinen, als zwei weiteren wichtigen Partnern im Leistungssport und Träger der Sportstätten der Bundesstützpunkte, zusammen, indem wir ab 01.01.2023 mindestens ein „Status Quo-Gespräch“ jährlich durchführen. Im Blick sind dabei wesentliche Kennziffern wie z.B. „Höhe der Fördermittel“ und „Anzahl der Athlet*innen und Stützpunkte“. So wird der Leistungssport vor Ort stärker verankert. Zusätzlich erstellt der Olympiastützpunkt NRW jährlich ein Datenblatt mit einer Aufstellung über die Leistungen des Olympiastützpunktes NRW und der Netzwerkpartner sowie eine Übersicht über die Bundeskaderathlet*innen und die Bundes- und Landesstützpunkte.

Athletiktraining an den OSP NRW-Standorten umsetzen:

- › Im Gesamtnetzwerk „Gesundheitsmanagement“ bestehend aus Physiotherapie, Sportmedizin und Trainingswissenschaft entfaltet das Athletiktraining erst in Abstimmung von Athletiktrainer*innen und Disziplintrainer*innen seine volle Wirkung. Ab 01.01.2023 gibt es an jedem OSP NRW-Standort in Nordrhein-Westfalen einen hauptberuflichen Athletik-/Rehabilitationstrainer*in (vgl. hierzu Konzept Athletiktraining Nordrhein-Westfalen von 2020).

Verpflichtende Sportgesundheitsuntersuchung umsetzen:

- › Alle LK im ersten Kaderjahr und NK2 (olympisch, nichtolympisch, paralympisch) lassen sich ab 01.01.2023 regelmäßig sportmedizinisch untersuchen. Das Konzept Sportmedizin wird 2023 aktualisiert. Eine Förderung der Fachverbände ist grundsätzlich an die Verpflichtung zur sportmedizinischen Untersuchung gebunden.



› Partnerschaft

Die Sportstiftung NRW betrachtet die Athlet*innen als Partner. Diese bringen besondere Kompetenzen, Erfahrungen und Potenziale aus ihrer Leistungssportkarriere in unsere Gesellschaft ein. Die Sportstiftung NRW bietet berufliche Einstiegsprogramme für Athlet*innen um in ihnen Orientierung und vielfältige Erfahrungen in kompakter Zeit zu ermöglichen. Dafür arbeitet sie mit Partnern aus Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft zusammen. Ein besonderes Aushängeschild sind dabei die langjährigen Botschafter der Sportstiftung NRW. Darüber hinaus werden Coachingseminare angeboten, um den Übergang in die nachsportliche Karriere aktiv zu begleiten. Die Sportstiftung NRW bindet ehemalige Athlet*innen als Impuls- und Feedbackgeber, Mentoren oder Projektpartner aktiv in die Gestaltung ihrer Förderarbeit ein. Über ihr Alumni-Netzwerk schafft sie bleibende Verbindungen zwischen den Athlet*innen über deren sportliches Karriereende hinaus.

› Schutz

Beim Ausloten ihrer Grenzen müssen Athlet*innen anderen Akteuren vertrauen und machen sich verletzlich. Manche missbrauchen dieses Vertrauen und ihre Macht. Der Schutz der jungen Menschen im Leistungssport ist uns deshalb ein besonderes Anliegen. Die Sportstiftung NRW vermittelt zudem zu unabhängigen Anlaufstellen.

ZIELE:

› Weiterentwicklung der Individualförderung

Ab 2023 sollen sich die Athlet*innen eigeninitiativ um eine Förderung bei der Sportstiftung NRW bewerben. Neu ist, dass voraussichtlich eine Bewerbung auch für Nachwuchstalente aus World Games-Sportarten möglich sein wird. Bis 2026 sollen mindestens 500 Athlet*innen in der Talent-Förderung und zusätzlich 150 Athlet*innen mit dem NRW-Sportstiftungs-Stipendium gefördert werden.

› Engere Kooperation mit den Sportinternaten

Die Sportinternate sind wichtige Institutionen im Sportland NRW. Die Sportstiftung NRW wird die Zusammenarbeit – insbesondere mit den pädagogischen Fachkräften – intensivieren und bei Problemstellungen und Lösungsansätzen, die alle Internate betreffen, unterstützen, um deren Qualität weiter zu verbessern. Im Jahr 2026 sollen alle geförderten Sportinternate in NRW die Kriterien der Qualitätsoffensive erfüllen. Auch die Internatsschüler*innen sollen profitieren. Bis 2026 sollen dort mindestens 150 Athlet*innen gefördert werden.

› Größere Reichweite

Die sozialen Medien bieten Chancen, die Athlet*innen bekannter zu machen, insbesondere in jungen Zielgruppen. Die Sportstiftung NRW wird ihre Reichweite in den nächsten Jahren sukzessive vergrößern, um Sportler*innen eine Plattform bieten zu können. Zugleich informiert und begleitet sie junge Sportler*innen bei einem verantwortungsbewussten Umgang mit sozialen Medien. Die Sportstiftung NRW will dazu bis 2026 auf Instagram mindestens 4.000 Follower erreichen können und zahlreichen Athlet*innen zu einer größeren Reichweite verholfen haben.

› Alumni Netzwerk und Trainee-Programm ausbauen

Das Alumni-Netzwerk und das Trainee-Programm sind erfolgreich gestartet und sollen in den nächsten Jahren zum festen Bestandteil der Sportförderung in NRW werden. Bis 2023 sollen zwei Alumni für die Mitarbeit im Gutachter-Ausschuss der Sportstiftung NRW gewonnen werden.

› Athlet*innen stärken

Im Verbund mit dem Landessportbund NRW, dem DOSB und Athleten Deutschland e.V. möchte die Sportstiftung NRW dazu beitragen, den Leistungssport zu einem sicheren Raum zu machen. Die Sportstiftung NRW unterstützt Aufklärungskurse für geförderte Athlet*innen, um sie zu stärken und stellt Kontakte zu Anlaufstellen her.



Wir holen beste Trainer*innen nach Nordrhein-Westfalen!

SACHSTAND:

Die stetig voranschreitende Professionalisierung des internationalen Spitzensports erfordert in besonderer Weise eine qualifizierte Trainings- und Wettkampfbetreuung ...

... dabei beläuft sich die aktuelle Leistungssportpersonalförderung des Landessportbundes NRW aus Landes- und Bundesmitteln im Jahr 2022 auf 7,8 Millionen EUR jährlich. Davon:

- › 7,3 Millionen EUR Landesmittel für 185 hauptberufliche und 97 nebenberufliche Leistungssportpersonalstellen aus 38 olympischen und vorübergehend olympischen Landesfachverbänden,
- › 500.000 EUR Bundesmittel für OSP NRW-Trainer*innen.

Höchstleistungen im Spitzensport können nur erzielt werden, wenn bereits bei Kindern und Jugendlichen die entsprechenden Grundlagen geschaffen worden sind. Deshalb muss gerade im Nachwuchsbereich hochqualifiziertes Personal beschäftigt werden. Aktuell stehen nicht genügend gut ausgebildete Trainer*innen im Nachwuchsleistungssport zur Verfügung. Insbesondere fehlen solche, die an den Schnittstellen Schule/Leistungssport und Verband/Leistungssporttreibende Vereine als Talent- und Standortentwicklungstrainer arbeiten.

Trainer*innen steuern im Rahmen der Verbands- und Vereinsstrukturen die Leistungs-entwicklung der Sportler*innen und sind ihre direkten Bezugspersonen. Sie haben dabei erheblichen Einfluss auf deren Persönlichkeitsentwicklung als künftige und jetzige Spitzenathlet*innen. Das schlägt sich jedoch kaum im Status von Trainer*innen nieder. Sie leisten weit überdurchschnittlich hohe Arbeitsumfänge, arbeiten oft abends und am Wochenende und müssen viel reisen. Die Bezahlung und das öffentliche Ansehen entsprechen diesem Anforderungsprofil allerdings nur in wenigen Fällen. Das bedingt auch die Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Trainernachwuchs in Nordrhein-Westfalen.

Eine zunehmende Professionalisierung lässt sich auch im internationalen paralympischen Leistungssport feststellen. Um hier Schritt zu halten, sind optimale Rahmenbedingungen für die paralympischen Athlet*innen im Bereich Training, Wettkampf und Umfeld erforderlich. Diese können nur mit einem funktionierenden Netzwerk aus hauptberuflichen und spezialisierten Trainer*innen, Betreuer*innen und Partner*innen gewährleistet werden.

ZIELE:

- › Wir streben an, die Angebote zur Ausbildung von Trainernachwuchs auszubauen – in Zusammenarbeit mit dem DOSB, den Bundes- und Landesfachverbänden und der Trainerakademie Köln des DOSB.
- › Im olympischen und paralympischen Bereich ist die Zahl der geförderten hauptberuflichen Trainer*innen und Bundesstützpunktleiter*innen im Jahr 2025 5% und im Jahr 2032 10% höher im Vergleich zu 2021 (Stand 2021: 185 hauptberufliche Trainer*innen in den olympischen und vorübergehend olympischen Sportarten, vier hauptberufliche Trainer*innen im paralympischen Sport). Dies wird sich in einer erhöhten Qualität widerspiegeln – sowohl im Training, als auch im Hinblick auf die sportart-spezifische Entwicklung und Steuerung des Nachwuchsleistungssports in der Region. *Zwischenfazit Februar 2025: Das Ziel wurde bis jetzt nicht erreicht.*

- › Ab 2026 sind die Trainer*innen in den Landesfachverbänden weitgehend von unnötigen Verwaltungstätigkeiten entlastet.
- › Ab 01.01.2026 gibt es eine flächendeckende Vereinbarung zur Bezahlung von hauptberuflichen Trainer*innen in Nordrhein-Westfalen.
- › Ab 01.01.2026 gibt es eine zusätzliche Altersvorsorge für alle hauptberuflichen Trainer*innen im Leistungssport in Nordrhein-Westfalen.
- › Bis 2027 sind Daten zum besonderen Unterstützungsbedarf von weiblichen Trainerinnen in den Landesfachverbänden in Nordrhein-Westfalen erhoben worden, auf deren Basis ein Konzept zur Förderung von Frauen im Trainerberuf erstellt wird.
- › Der Anteil an geförderten hauptberuflichen Trainerinnen umfasst im Jahr 2032 ein Drittel aller geförderten hauptberuflichen Trainer*innen (Stand 2022: 30 von 185).
- › Die Implementierung von Interface-Trainer*innen (=Sportwissenschafts-Studierende, die studienbegleitend als Trainer*in bei einem Fachverband angestellt sind) wird ab 01.01.2025 beratend und finanziell unterstützt.
- › Die Landesfachverbände entwickeln ein Personalkonzept, um den Trainer*innen im Rahmen ihrer Personalentwicklung Perspektiven für die Zeit nach der Trainertätigkeit anzubieten.
- › Im Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2025 evaluieren die Landesfachverbände mit externer Unterstützung und der Trainerakademie Köln ihre Aus- und Fortbildungskonzepte für Trainer*innen in NRW und entwickeln auf Basis der Evaluation mindestens einen innovativen und praktikablen Ansatz in Form eines Projektsteckbriefs und setzen diesen ab 2026 um. Dabei sollen drei Zielstellungen verfolgt werden: Die Gewinnung neuer Trainer*innen, der schnellere und effizientere Erwerb von Trainerlizenzen sowie die breitere berufliche Aufstellung von Trainer*innen.
- › Am 31.12.2025 haben mindestens zehn Landesfachverbände, begleitet und unterstützt durch den Landessportbund NRW, eine Kooperationsvereinbarung mit einer nordrhein-westfälischen Universität mit Studienschwerpunkt Training und Leistung abgeschlossen. Seit dem 01.01.2025 gibt es eine Muster-Kooperationsvereinbarung, die die Landesfachverbände nutzen können.
- › Bis 31.12.2024 wird der Bedarf, die Machbarkeit und Pflege eines landesweiten Trainersuchportals, das von den Landesfachverbänden und ihren Vereinen genutzt wird, geprüft.
- › Die Rekrutierung und Begleitung von Sportstudent*innen im Fachbereich Training und Leistung wird verbessert.
- › Anknüpfend an die 2018 initiierte LSB-Traineroffensive sind im Zeitraum von 2023 bis 2032 mindestens zwei weitere Maßnahmen zur Entwicklung des Berufsbildes „Berufstrainer*in im Sport“ umgesetzt.
- › Der Landessportbund NRW und die Sportstiftung NRW bieten ab 01.01.2023 mindestens zwei Veranstaltungsformate pro Jahr zur sportartübergreifenden Weiterbildung sowie zur Netzwerkbildung und -stärkung der Trainer*innen und Leistungssportkoordinator*innen an.

Wir fördern Leistungssportvereine gezielt!

SACHSTAND:

Erfolgreicher Leistungssport ohne Sportvereine ist in Deutschland nicht denkbar ...

... denn diese erbringen als wichtigster Träger des gemeinnützig organisierten Sports wertvolle und unverzichtbare Leistungen für unsere Gesellschaft. Dabei zeichnen sie sich durch ein vielfältiges Angebot im Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport aus. Hinsichtlich des Leistungssports nehmen die Sportvereine eine herausgehobene Stellung ein: Nur sie ermöglichen den Zugang zum Wettkampfsport und damit zum systematischen Training und zu Wettbewerben. Folglich ist erfolgreicher Leistungssport ohne Sportvereine in Deutschland nicht denkbar.

Ein Sportverein, der sich im Leistungssport engagiert und in dem mindestens ein Kaderathlet vorhanden ist, wird als Leistungssportverein⁸ bezeichnet. Laut dem Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2017/2018 gibt es in Nordrhein-Westfalen nur rund 13,1% bzw. rund 2.450 Leistungssportvereine⁷. Im Bereich des Kinder- und Jugendsports engagiert sich jeder vierte Sportverein (26%) in Deutschland in der leistungssportlichen Talentförderung.

Der Anteil an Sportvereinen ist jedoch seit zehn Jahren signifikant rückläufig. Mangelnde Nachfrage von Seiten der Jugendlichen, Vereine mit geringer Mitgliederzahl, aber auch die Lage der Vereine (kleinere Städte und Gemeinden) in Kombination mit deutlichem demographischem Wandel tragen zu dieser Entwicklung bei. Darüber hinaus weisen Leistungssportvereine spezifische Probleme auf. Sie haben einen größeren Unterstützungsbedarf als Vereine ohne Kaderathlet*innen, sowohl was finanzielle (z.B. Fördermaßnahmen), als auch nichtfinanzielle (z.B. prioritäre Sportstättenvergabe) Maßnahmen betrifft, da die Angebotsqualität mit erhöhten Kosten verbunden ist⁴.

Hinzu kommt, dass mit zunehmender Zahl von Kaderathlet*innen auch die Kosten für den Wettkampfbetrieb des Vereins steigen. Wichtig sind für sie Zuschüsse für Übungsleiter*innen und Trainer*innen, Unterstützung bei der Aus- und Fortbildung der Übungsleiter*innen und Trainer*innen, finanzielle Förderung der Vereinsarbeit im Allgemeinen sowie beim Erwerb von Sportgeräten. Sie benötigen Hilfe im Bereich Talentsuche/-förderung sowie im Kampf gegen Doping und bei der Kooperation Schule/Verein.

Die zunehmende „Entwurzelung“ von talentierten Kindern und Jugendlichen ...

... ist ein weiterer Grund für das geringere Engagement von Sportvereinen im Leistungssport. Da die jungen Talente im Rahmen ihrer sportlichen Weiterentwicklung frühzeitig an Bundesstützpunkte wechseln, ist dies häufig mit Vereinswechseln verbunden. Dort fehlen diese herausragenden Athlet*innen dann als Vorbilder und Orientierungspunkte im täglichen Training. Die Diskrepanz zwischen Vereinstraining und Hochleistungstraining wird so immer größer. Dies trifft ebenfalls auf die Landesfachverbände zu, die über keinen Bundesstützpunkt in Nordrhein-Westfalen verfügen. Das Resultat dieser Entwicklung sind „weiße Flecken“, also Standorte, an denen Sportarten in Regionen gar nicht mehr vertreten sind.

Die intensive Einbindung von Stützpunktvereinen in die jeweilige Schule des Verbundsystems Schule/Leistungssport ist ein wichtiger Bestandteil der lokalen Leistungssportentwicklung. Derzeit beschränkt sich dieser ausschließlich auf die 18 Standorte der NRW-Sportschulen. Der Schulsportunterricht muss daher für eine systematischere Talentsuche und Talentförderung zukünftig stärker in den Fokus rücken: Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des Ganztagsförderungsgesetzes, wonach ab 2026 alle Grundschul Kinder einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung haben. Verbände mit ihren Leistungssportvereinen sind gefordert, künftig mehr als bislang die Möglichkeiten der schulischen Talentsichtung und -förderung zu nutzen. Denn künftig werden mehr Kinder den Nachmittag in der Schule verbringen und damit nicht für das Vereinstraining zur Verfügung stehen.

Nordrhein-Westfalen als Flächenland braucht eine regionale und lokale Leistungssportentwicklung ...

... in Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Leistungssports. Gerade im Kinder- und Jugendbereich brauchen wir Trainingsgruppen und Wettkampfangebote, die ohne lange Fahrzeiten gut erreichbar sind. Das Miteinander von Breiten- und Leistungssport muss möglichst lange erhalten bleiben. So, dass Trainingsgruppen nicht zu klein werden und Wettkämpfe wie Stadt- und Kreismeisterschaften organisiert werden, bei denen die Starterfelder in den einzelnen Altersklassen möglichst groß sind. Die zu frühe Konzentration auf wenige ausgesuchte Talente mit einem hohen Grad an sportartspezifischer Spezialisierung ist zu vermeiden. Wir wünschen uns zahlreiche Sportvereine, die sich im Leistungssport engagieren und dafür Sorge tragen, dass viele Sportarten im ganzen Land betrieben werden können.

ZIELE:

Wir wollen, dass Sportvereine in Nordrhein-Westfalen Leistungssport im Verein aktiv fördern ...

... und wir unterstützen dies mit folgenden Maßnahmen:

- › Die Landesfachverbände binden ihre Leistungssportvereine bei der Organisation von Talentsichtungen und Wettkampfangeboten in Nordrhein-Westfalen mit ein. Das stärkt die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Landesfachverband und Verein.
- › An Standorten ohne NRW-Sportschulen ist die Integration der Leistungssportvereine in das Verbundsystem Schule und Leistungssport am 31.12.2026 auf das Niveau der Standorte mit NRW-Sportschulen angehoben.
- › Die Landesfachverbände entwickeln bis zum 01.01.2026 Instrumente zur sportfachlichen und finanziellen Unterstützung ihrer Leistungssportvereine.
- › Die ehrenamtlichen Stützpunkt-Verantwortlichen und Trainer*innen in den Vereinen, werden ab 01.01.2023 mindestens einmal jährlich durch ihren Landesfachverband zu aktuellen Leistungssportthemen geschult.

⁸vgl. Breuer, C., Feiler, S. & Rossi, L. (2019). Sportvereine in Nordrhein-Westfalen: Organisationen und Personen. Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2017/2018. Köln: Deutsche Sport-hochschule Köln, Institut für Sportökonomie und Sportmanagement.

⁴Breuer, C., Rossi, L. & Feiler, S. (2020). Vierter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht: Gesundheit, Leistung und Gesellschaft (1. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

- › Ab 01.01.2023 kooperiert jede NRW-Sportschule mit mindestens fünf angrenzenden Grundschulen und einem Leistungssportverein der Profilsportarten der jeweiligen Nordrhein-Westfalen-Sportschule.
- › In den Stadt- und Kreissportbünden ist das Themenfeld Leistungssport dauerhaft etabliert.
- › Ab dem 01.01.2027 werden die Leistungssportvereine im Rahmen der „Förderung der Übungsarbeit“ besonders gefördert.

Foto: bilddatenbank.lib.nrw • Andrea Bowinkelmann

Wir stärken unsere Fachverbände!

SACHSTAND:

Die Landesfachverbände tragen die zentrale Verantwortung ...

...für die leistungssportliche Entwicklung in ihrer Sportart auf Landesebene. Sie sind dafür verantwortlich, diese Aufgabe mit ausreichenden, eigenen Ressourcen auszustatten. Zusätzlich erhalten sie eine Leistungssportförderung aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, die sie zur Finanzierung ihres Leistungssportpersonals sowie für sportfachliche Maßnahmen einsetzen können. Im Jahr 2021 waren dies rund 8,3 Millionen EUR. Darüber hinaus können sie weitere Fördermittel aus der Struktur- und Leistungssportförderung des Landes erhalten – zusätzlich zur reinen Leistungssportförderung.

Der Landessportbund NRW unterstützt die Landesfachverbände über die Leistungssportförderung hinaus bei der Planung und Durchführung von Dopingpräventionsmaßnahmen. Zudem organisiert er einmal jährlich zusammen mit der NADA eine Schulung für die bereits installierten Anti-Doping-Beauftragten der Landesfachverbände.

Aktuell lassen sich drei Kategorien an Verbänden unterscheiden:

- › Verbände mit olympischen und paralympischen Sportarten,
- › Verbände mit vorübergehend olympischen Sportarten (damit sind Sportarten/Verbände gemeint, die für einen begrenzten Zeitraum zum olympischen Programm gehören) und
- › Verbände mit nichtolympischen Sportarten.

Für die Förderung der olympischen, vorübergehend olympischen und nichtolympischen Landesfachverbände stellen der Landessportbund NRW und die Landesregierung Nordrhein-Westfalen im Jahr 2022 8,4 Millionen EUR bereit, darunter:

- › 7,3 Millionen EUR Landesmittel für 185 hauptberufliche und 97 nebenberufliche Leistungssportpersonalstellen aus 38 olympischen und vorübergehend olympischen Landesfachverbänden,
- › 500.000 EUR Bundesmittel für OSP NRW-Trainer*innen,
- › 400.000 EUR für Leistungssportmaßnahmen (olympische Sportarten),
- › 200.000 EUR für nichtolympische Landesfachverbände.

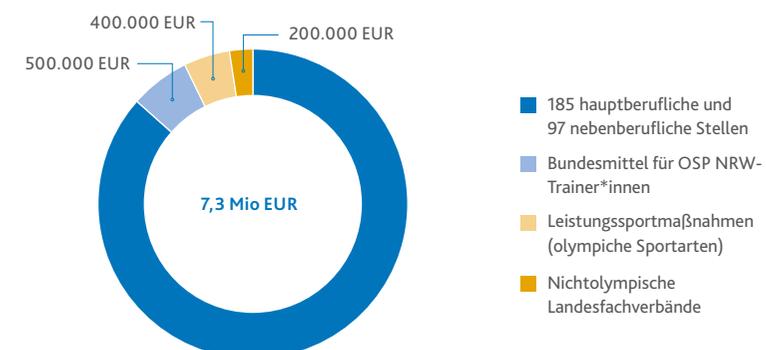


Abb. 1: Verteilung der Leistungssportfördermittel (Stand: Juli 2022).

Die Entstehung der Kategorie „Verbände mit vorübergehend olympischen Sportarten“ (VOV) ist auf das Reformwerk „Agenda 2020“ zurückzuführen, das das Internationale Olympische Komitee (IOC) im Jahr 2014 beschlossen hat. Darin geht es u.a. um eine flexiblere Gestaltung des Olympiaprogramms, indem das Programm um neue, zusätzliche Sportarten erweitert werden kann. Konkret heißt das, dass Sportarten, die bisher nicht im olympischen Programm vertreten sind, für eine vorübergehende Aufnahme in das olympische Programm in Frage kommen.

Die Förderung der nichtolympischen Landesfachverbände durch den Landessportbund NRW beträgt im Jahr 2022 200.000 EUR und untergliedert sich in

- › 14.000 EUR für 14 Honorartrainer*innen,
- › 186.000 EUR für Leistungssportmaßnahmen.

Gegenwärtig sind Spitzenathlet*innen der nichtolympischen Landesfachverbände weder in die Betreuungs- und Beratungsmaßnahmen des Olympiastützpunkts Nordrhein-Westfalen noch in die Individualförderung der Sportstiftung NRW eingebunden.

Trotz dieser Förderung ist hauptberufliches Leistungssportpersonal in den olympischen Landesfachverbänden noch nicht durchgehend systematisch etabliert.

Für die Förderung des paralympischen Sports erhält der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen (BRSNW) von der Sportstiftung NRW im Jahr 2021 rund 300.000 EUR.

Um einen flexiblen Wechsel von Sportarten innerhalb der drei Kategorien olympisch, vorübergehend olympisch und nichtolympisch zu ermöglichen, installieren wir ein Gesamtfördersystem, das aufeinander aufbaut. Zugleich stellen wir die Unterschiede der Kategorien transparent dar und berücksichtigen dies bei der Förderung.

ZIELE:

- › Die Eigenfinanzierung der Fachverbände im Leistungssport wird ausgebaut.
- › Die Trainer*innenausbildung ist, in Abstimmung zwischen Landes- und Bundesfachverband, in den olympischen Sportarten am 31.12.2026 dahingehend überarbeitet, dass die A-Trainer*innenausbildung wenigstens alle zwei Jahre und die B- und C-Ausbildung jedes Jahr angeboten wird. Damit können mehr Trainer*innen in einem kürzeren Zeitraum die Lizenzen erwerben.
- › Am 31.12.2026 sind alle hauptberuflichen Trainer*innen, deren Stelle zu mindestens 50% aus Leistungssportfördermitteln des Landessportbundes NRW finanziert wird, durchgehend beim Landesfachverband angestellt, sodass die Steuerung und Führung durch den Landesfachverband gewährleistet ist.

- › Ab 01.01.2023 bieten die Landesfachverbände zusammen mit der/n NRW-Sportschule/n der entsprechenden Sportart mindestens einmal jährlich einen Informationstag für interessierte Eltern und sportlich talentierte Grundschüler*innen an, in welchem sie über die Möglichkeiten der NRW-Sportschule (Stichwort: Duale Karriere/Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport) informieren.
- › Im Jahr 2023 hat jeder Landesfachverband eine/n Anti-Doping-Beauftragte/n installiert, der für die Dopingprävention in dem Verband zuständig ist und durch den Landessportbund NRW unterstützt wird.
- › Alle Landesfachverbände sind aktiv an der Prävention und Bekämpfung sexualisierter Gewalt im Sport beteiligt und verfügen ab 2025 über ein Präventionskonzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt. Sie werden, insbesondere in der Intervention, durch ein Safe Sport-Zentrum NRW unterstützt.
- › Ab 01.01.2025 bietet der Landessportbund NRW den Landesfachverbänden ein kostenloses digitales Fortbildungsangebot zu den Themen Geschlechtergerechtigkeit im Sport und Vielfalt rund um LSBTIQ+ an.
- › Gute Beispiele der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Landesfachverbänden und ihren Spitzenverbänden werden gezielt unterstützt.
- › Die Förderung der nichtolympischen Sportarten ist ab 01.01.2023 erhöht (Stand 2021: 200.000 EUR), um der zunehmenden Bedeutung und Professionalisierung des nichtolympischen Spitzensports Rechnung zu tragen.
- › Spitzenathlet*innen nichtolympischer Sportarten (d.h. Weltklassekader und Perspektivkader) sind ab 01.01.2025 in die Betreuungs- und Beratungsmaßnahmen des Olympiastützpunktes Nordrhein-Westfalen eingebunden.
- › Übergreifend ist für die olympischen, vorübergehend olympischen und nichtolympischen Landesfachverbände am 01.01.2026 ein Gesamtfördermodell mit grundsätzlich einheitlicher Förderstruktur und einheitlichen Fördergrundsätzen entwickelt.

Wir entwickeln Paralympische Bundesstützpunkte!

SACHSTAND:

Die Individualförderung von paralympischen Athlet*innen ...

... erfolgt unter den gleichen Maßgaben wie jener der Athlet*innen im olympischen Sport. Dabei konzentriert sich die Förderung des paralympischen Leistungssports derzeit auf die sechs Kernsportarten Para Badminton, Para Leichtathletik, Para Rudern, Para Schwimmen, Para Tischtennis und Sitzvolleyball. Hierbei verfolgen wir das Ziel, im Leistungssport inklusiv zu arbeiten, d.h. nach Möglichkeit paralympischen und olympischen Sport in den anerkannten Bundesstützpunkten und den aktuell drei Bundesstützpunkten Para Sport gemeinsam zu organisieren. Unterhalb der Bundesstützpunkte und der Paralympischen Trainingszentren konzentriert sich der paralympische Leistungssport an Landesstützpunkten in Nordrhein-Westfalen. Die Sportstiftung NRW fördert aktuell (Stand 2021) vier hauptberufliche Landestrainerstellen und einen Bundesstützpunktleiter am Bundesstützpunkten Para Tischtennis in Düsseldorf. Zudem werden eine Talentscoutstelle, pilotmäßig die Stelle „Klassifizierung“ (Leichtathletik) und zwei Honorartrainerstellen gefördert.

ZIELE:

- › Die vier hauptberuflichen Landestrainer*innenstellen sind dauerhaft installiert.
- › Bis 31.12.2024 sind zwei weitere hauptamtliche Landestrainer*innenstellen geschaffen.
- › Ab 01.01.2024 ist mindestens eine Talentscoutstelle dauerhaft installiert.
- › Ab 01.01.2024 ist der Talentscout in das Programm Talentsichtung/Talentförderung eingebunden.
- › Das Projekt „Klassifizierung“ ist am 31.12.2024 um mindestens zwei weitere Sportarten erweitert.
- › Das Portfolio paralympischer Sportarten in Nordrhein-Westfalen ist am 31.12.2028 um mindestens drei weitere Sportarten ergänzt.
- › Die Förderung durch die Sportstiftung NRW ist analog zum Ausbau der paralympischen Sportarten in Nordrhein-Westfalen ausgeweitet. Dahingehend, dass jede neue installierte paralympische Sportart mit mindestens einer Honorartrainerstelle finanziert wird.
- › Die Zusammenarbeit zwischen paralympischen und olympischen Sportarten an den Bundesstützpunkten ist im Jahr 2028 um mindestens eine Sportart ausgeweitet.



Foto: bilddatenbank.lsb.nrw • Andrea Bowinkelmann

Wir bauen Trainingsstätten aus und stabilisieren ein starkes Stützpunktsystem!

SACHSTAND:

Das Stützpunktsystem besteht aus den Elementen Olympia-, Bundes- und Landesstützpunkte ...

... und diese entstehen dort, wo eine Sportart über entsprechend leistungsstarke Trainingsgruppen sowie qualifiziertes Trainerpersonal, Sportstätten und weitere benötigte Infrastruktur verfügt.

Olympiastützpunkte sind Betreuungs- und Serviceeinrichtungen für Athlet*innen des olympischen, paralympischen und deaflympischen Spitzensports. Ihre Hauptaufgabe ist es, eine qualitativ hochwertige komplexe Begleitung sicherzustellen: sportmedizinisch, physiotherapeutisch, trainings- und bewegungswissenschaftlich, sozial, psychologisch und ernährungswissenschaftlich. Dies gilt insbesondere für die Olympiavorbereitung des Top-Teams im täglichen Training bzw. bei zentralen Maßnahmen der Bundesfachverbände (s. auch Kapitel „Athlet*innen betreuen und unterstützen“). Die Olympiastützpunkte werden durch das Bundesministerium des Innern (BMI), die jeweiligen Länder und ggf. weitere Zuwendungsgeber finanziert.

Die Bundesstützpunkte werden vom Bundesfachverband beantragt und in einer gemeinsamen einstimmigen Entscheidung von Bund (Bundesinnenministerium), Land (Staatskanzlei) und Deutschem Olympischen Sportbund genehmigt. Aktuell gibt es 27 Bundesstützpunkte in NRW (Stand 2021). Der Bund fördert den Betrieb und die Bauunterhaltung an diesen Trainingsstätten in NRW mit jährlich mehr als 3 Millionen EUR. Die Mittel werden über den Olympiastützpunkt Nordrhein-Westfalen an mehr als 20 Kommunen mit über 80 Trainingsstätten weitergeleitet.

Die Landesstützpunkte werden vom jeweiligen Landesfachverband beantragt und gemeinsam vom Landessportbund NRW und der Landesregierung Nordrhein-Westfalen genehmigt. Aktuell gibt es 290 Landesstützpunkte in Nordrhein-Westfalen.

Darüber hinaus zertifiziert die Landesregierung Nordrhein-Westfalen in Abstimmung mit dem Landessportbund NRW einige Standorte als Landesstützpunkte im besonderen Landesinteresse, wenn diese aufgrund der Kader- und Trainersituation sowie der vorhandenen Sportstätteninfrastruktur eine herausragende Bedeutung für den Landesfachverband haben. Diese Stützpunkte haben Zugang zu einer entsprechenden Investitionsförderung des Landes Nordrhein-Westfalen für Trainingsstätten des Leistungssports.

Unterhalb dieses Systems können die Landesfachverbände eigene Verbands- und Vereinsstützpunkte unterhalten.

ZIELE:

Erfolgreiche Leistungssportförderung ist nur dort möglich, wo entsprechende Trainings- und Wettkampfstätten zur Verfügung stehen. Ziel des Stützpunktsystems in Nordrhein-Westfalen ist deshalb:

1. an herausragenden Standorten tägliches Training zu ermöglichen und Bedingungen zu schaffen, die sich am Weltstandard orientieren.
2. landesweit in möglichst vielen Sportarten tägliches Training in der Talentsichtung und Talentförderung zu ermöglichen.

Nur in Sportarten, in denen es in Nordrhein-Westfalen Bundesstützpunkte gibt, können sich Talente innerhalb des Landes bis zum Bundeskader entwickeln ...

... in allen anderen Sportarten müssen sie in der Regel spätestens mit Erreichen des Bundeskaderstatus zu Bundesstützpunkten in andere Bundesländer wechseln, um eine adäquate Betreuung zu erhalten. Deshalb ist ein wichtiges Ziel der Leistungssportförderung, in möglichst vielen Sportarten Voraussetzungen für eine Ansiedlung von Bundesstützpunkten in NRW zu schaffen. Die Zahl der Bundesstützpunkte in Nordrhein-Westfalen soll deshalb bis 2032 mindestens gehalten werden.

Diese sollen bis 2028/2029 durchgehend folgende Merkmale aufweisen:

- › alle Möglichkeiten für das tägliche Training inklusive Kraft-, Technik- und Athletiktraining,
- › Messplätze mit bester Technik zur Überprüfung von Relevanz und Effizienz der Trainingsreize sowie zur Orientierung und Optimierung von Technik, Leitbildern und Bewegungsschulung,
- › Anbindung an den Olympiastützpunkt Nordrhein-Westfalen mit seinen Bereichen: Gesundheitsmanagement, Leistungsoptimierung und Duale Karriere,
- › Sportinternate, um Nachwuchsathlet*innen frühzeitig an diese herausragenden Trainingsstandorte zu überführen und zu binden,
- › NRW-Sportschulen, um eine bestmögliche Verbindung von schulischer und sportlicher Ausbildung zu gewährleisten.

- › Sportstättenkataster mit Angaben (Erstellung bis 2029):
 - a. zum aktuellem Zustand der Trainingsstätte, zur Nutzung durch die Kader, zu den Betriebskosten, der Geräteausstattung und der Messplätze,
 - b. zu Investitionen, die in der Bauunterhaltung kurz, mittel und langfristig zu tätigen sind,
 - c. zu Investitionen, die kurz-, mittel- und langfristig für Geräte zu tätigen sind,
 - d. zu Investitionen, die kurz, mittel und langfristig in Mess- und Diagnostikplätze zu tätigen sind.

Für die Landesstützpunkte werden ab 2023 folgende Merkmale angestrebt:

- › mindestens fünf Landeskaderathlet*innen (umfasst LK- und NK2-Athlet*innen), die regelmäßig am Stützpunkt trainieren,
- › qualifizierte Trainer*innen, die das Training am Stützpunkt steuern, davon mindestens ein*e Trainer*in mit DOSB-Trainer*in B-Lizenz Leistungssport oder vergleichbarer Qualifikation,
- › Stützpunktleitung, die das Training am Stützpunkt koordiniert,
- › Technisches Personal/Spezialtrainer*innen (bei Sportarten mit Bedarf),
- › Absicherung der begleitenden Betreuung (Duale Karriere, Sportmedizin, Dopingprävention) durch direkte Ansprechpersonen und/oder entsprechend am Stützpunkt angebundene Institutionen, mit denen der Landesfachverband nachweislich kooperiert,
- › leistungssportgerechte und für die Sportart relevante Sportinfrastruktur,
- › Kooperation der Landesfachverbände über ihre Landesstützpunkte mit Schulen am Standort, um eine bestmögliche Verbindung von schulischer und sportlicher Ausbildung zu gewährleisten,
- › für Landesstützpunkte im besonderen Landesinteresse wird bis 2026 ein Sportstättenkataster analog zu den Bundesstützpunkten (s. o.) erstellt, für die übrigen Landesstützpunkte bis 2028.

Eine wichtige Rolle spielen darüber hinaus vereinseigene Sportstätten, die für die Förderung des Leistungssports geeignet sind. Deswegen streben wir an, in künftigen Landesprogrammen zur Förderung vereinseigener Sportstätten solche Vereine bevorzugt zu behandeln, die ihre Sportstätten auch auf eine Unterstützung des Leistungssports ausrichten.



Evaluation

Kenndaten:

A. Wettkampfdaten

| 1. Ergebnisse | | | |
|---------------------------------------|--------|---------------------|----------|
| Erhebung alle 4 Jahre | NRW-TN | Gesamtanzahl dt. TN | Quotient |
| Olympische Spiele | | | |
| Paralympics | | | |
| Gesamt (OS und Para) | | | |
| Weltmeisterschaften | | | |
| Para-Weltmeisterschaften | | | |
| Junior*innen-Weltmeisterschaften | | | |
| Para Junior*innen-Weltmeisterschaften | | | |
| Jugend-Weltmeisterschaften | | | |
| Para Jugend-Weltmeisterschaften | | | |

| Gold / NRW | Silber / NRW | Bronze / NRW | Platz 4-8 / NRW |
|------------|--------------|--------------|-----------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

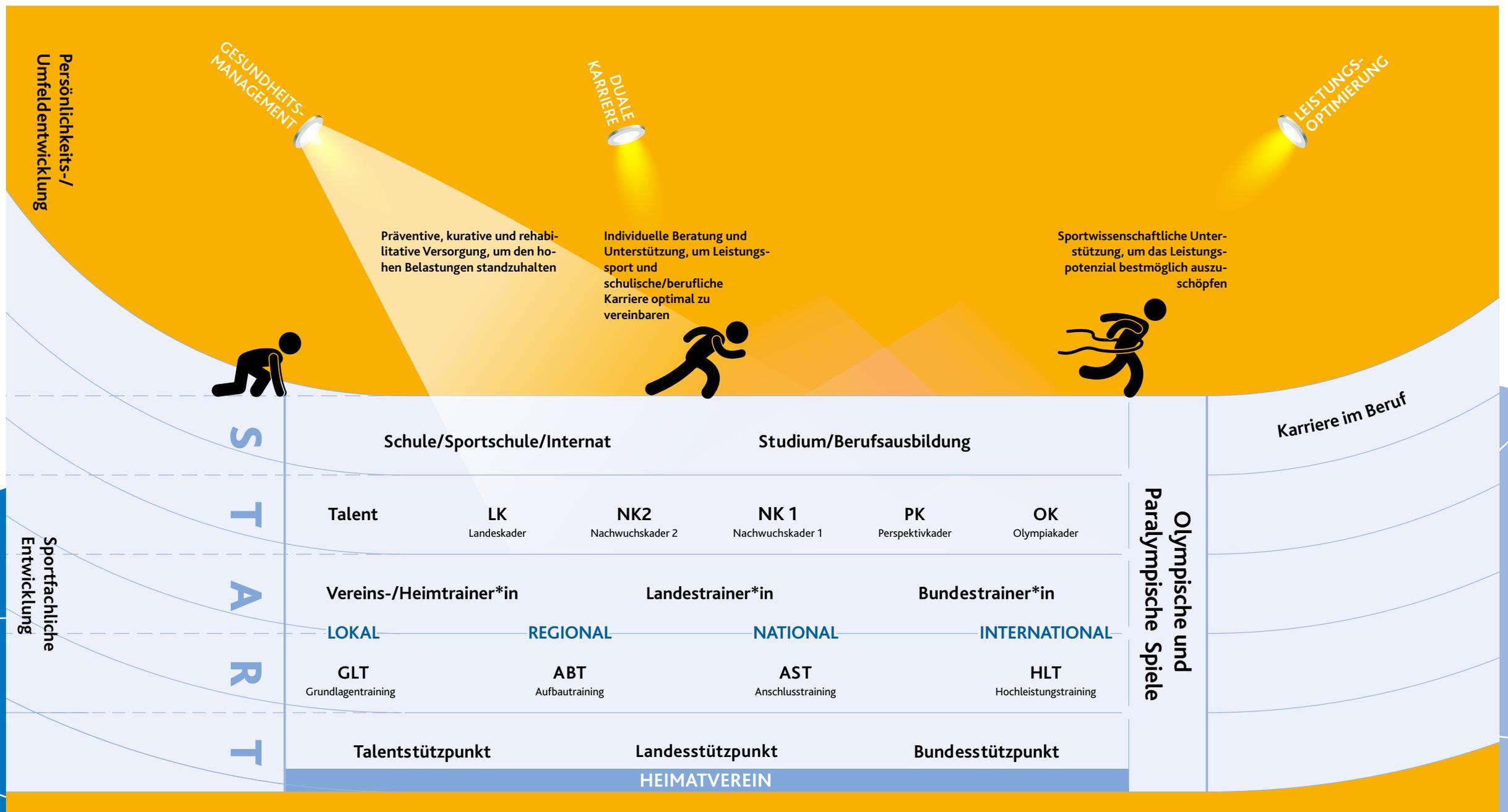
B. Strukturdaten

| 2. Anzahl Bundes- und Landeskader NRW | | |
|---------------------------------------|------------------|-----------------|
| Jährliche Erhebung (Stichtag 01.01.) | Olympiakader | Perspektivkader |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| 3. Erneuerungsrate | | |
| Jährliche Erhebung (Stichtag 01.01.) | Nachwuchskader 2 | Landeskader |
| | | |
| | | |
| | | |

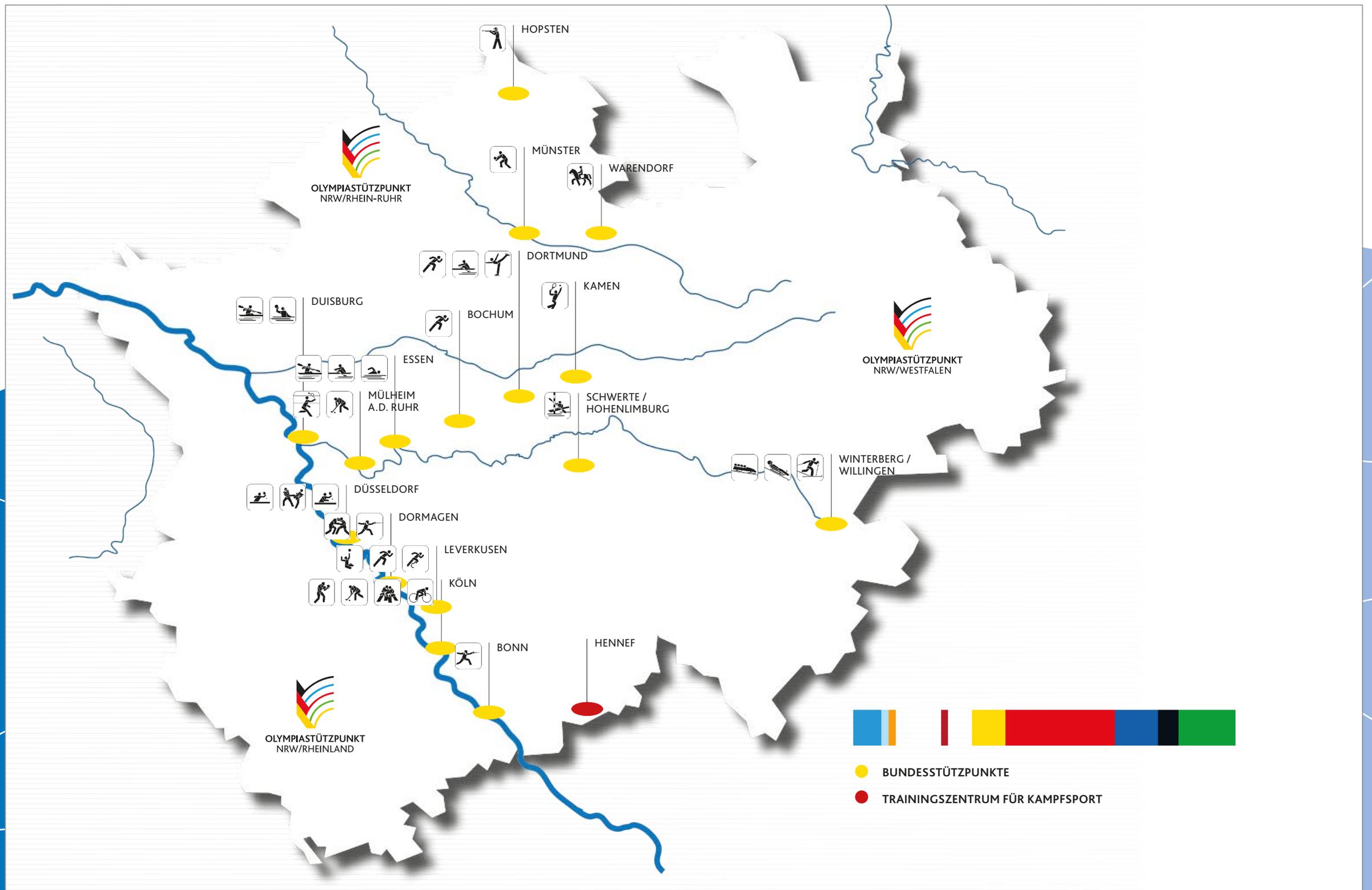
| Nachwuchskader 1 | Nachwuchskader 2 | Landeskader | |
|------------------|------------------|------------------------------------|----------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| Quotient | Nachwuchskader 1 | Landeskader inkl. Nachwuchskader 2 | Quotient |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Anhang

Athlet*innenlaufbahn



Stützpunktsystem





Glossar

Leistungssport, Nachwuchsleistungssport, Spitzensport

Leistungssport verwenden wir als Oberbegriff für Nachwuchsleistungssport und Spitzensport. Als Nachwuchsleistungssport bezeichnen wir die Spanne von der Talentsichtung über den Landeskader (LK) und Nachwuchskader 2 (NK2) bis hin zum Nachwuchskader 1 (NK1), als Spitzensport die Spanne vom Perspektivkader bis zum Olympiakader. Wir bekennen uns zu einer Mitverantwortung für Nachwuchsleistungssport und Spitzensport. Eine Förderung der 1. bis 3. Fußball-Bundesliga männlich aus Leistungssportmitteln der Förderer erfolgt nicht.

Regionale Zielvereinbarungen, Regionalgespräche

Die Regionalen Zielvereinbarungen sind das verbindliche Steuerungsinstrument des Leistungssports auf regionaler Ebene. Sie stellen die Voraussetzung für die Nachwuchsleistungssportförderung durch die Landessportbünde dar und dienen dazu, die Verzahnung zwischen Nachwuchsleistungssport und Spitzensport her- bzw. sicherstellen. Regionale Zielvereinbarungen werden in allen Bundesländern mit Bundesstützpunkt zu Beginn eines jeden Olympiazklus unter Beteiligung aller Akteure des Leistungssports geschlossen. Inhalt der Regionalen Zielvereinbarungen sind zum einen die Ziele, die in Bezug auf optimale Rahmenbedingungen am Standort erreicht werden sollen. Zum anderen werden darin übergeordnete Verantwortlichkeiten, Richtlinienkompetenzen und Direktionsrechte festgelegt. Die Umsetzung der Ziele wird in jährlichen Regionalgesprächen mit allen Akteuren des Leistungssports überprüft und ggf. nachjustiert.

Rahmenvereinbarungen zur Förderung des Leistungssports olympisch, vorübergehend olympisch und nichtolympisch

Das Gesamtfördermodell NRW integriert die Rahmenvereinbarungen der olympischen, vorübergehend olympischen und nichtolympischen Verbände/Sportarten. In jeder Rahmenvereinbarung sind die Fördervoraussetzungen, die Förderstruktur und -grundsätze sowie das jeweilige Fördermodell beschrieben. Die aktuellen Rahmenvereinbarungen befinden sich auf der LSB-Homepage unter www.lsb.Nordrhein-Westfalen/unsere-themen/spitzensport-foerdern-in-Nordrhein-Westfalen/foerderungen-im-leistungssport

Literaturliste

Breuer, C., Rossi, L. & Feiler, S. (2020). Vierter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht: Gesundheit, Leistung und Gesellschaft (1. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Breuer, C., Feiler, S. & Rossi, L. (2019). Sportvereine in Nordrhein-Westfalen: Organisationen und Personen. Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2017/2018. Köln: Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Sportökonomie und Sportmanagement.

Breuer C. & Feiler, S. (2013) Sportentwicklungsbericht 2011/2012. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland. Demographische Entwicklung. Sonderbericht. Bonn. Bundesinstitut für Sportwissenschaften.

Crane J, Temple V (2015) A systematic review of dropout from organized sport among children and youth. Eur Phys Educ Rev 21(1):114–131.

Finger JD, Varnaccia G, Borrmann A, Lange C, Mensink GBM (2018). Körperliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends. Journal of Health Monitoring 3(1): 24–31. DOI 10.17886/RKI-GBE-2018-006.2.

Hoffmann, A., Pfützner, A. (Hrsg.). (2013). Wege an die Spitze. Herausforderungen und Schwerpunkte im deutschen Nachwuchsleistungssport. Aachen: Meyer & Meyer Verlag.

Hoffmann, A., Pfützner A. (2013). Leipziger Positionen zum Nachwuchsleistungssport in Deutschland. Leistungssport 5/2013, 5-9.

Kossak, T. & Haueisen, B. (2021). DSV Mental Stark! – Fit in Schule, Sport und Leben!. Zeitschrift für Sportpsychologie, 28 (1), 29-35.

Menrath I., Graf C., Granacher U., Kriemler S. (2021) Pädiatrische Sportmedizin. Kompendium für Kinder- und Jugendärzte, Hausärzte und Sportärzte. Berlin, Heidelberg: Springer.

Richter-Unruh, A. Transgenderproblematik im Leistungssport. Gynäkologische Endokrinologie 19, 185–189 (2021).

Webseiten:

https://cdn.dosb.de/Berufsbild_Berufstrainer_in_im_Sport.pdf

www.dbs-npc.de/das-team.html

<https://sport-nachgedacht.de/vita/>

<https://duale-karriere.de/>

www.bundeswehrkarriere.de/sportsoldat/168994

www.zoll.de/DE/Der-Zoll/Zollskiteam/zollskiteam_node.html



Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.

Friedrich-Alfred-Allee 25

47055 Duisburg

Tel. 0203 7381-0

E-Mail: Info@lsb.nrw

www.lsb.nrw